



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bittu. Arad, Piața Plevnei No. 2. — Telefon: 16—39. — Cont la Cec postal 87.119.

No. 66. Pfingstsonntag, den 5. Juni 1938 Anul 19. Jahrgang.

Der ung. Handelsminister bei Hitler

Berlin. Der ungarische Handels- und Gewerbesminister Vornemissza, der sich seit einigen Tagen in Berlin bei der Handwerksausstellung aufhält, nahm gestern in Gesellschaft von 700 ungarischen Handwerkern an einem Festessen teil. In seiner Tischrede eiferte der Minister die Handwerker an, die Ausstellung zur Vertiefung ihrer Fachkenntnisse zu benutzen. Gestern wurde der Minister von Gittler und Ribbentrop empfangen.

Schwerer Existenzkampf des Auslandsdeutschtums

Ungarisches Ministerpräsident gegen „übertriebene“ Forderungen der Deutschen — Tschechischer Bischof jagt Deutsche aus dem Seminar.

Budapest. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses schloß Ministerpräsident Bela Imredy die außenpolitische Debatte mit einer Rede ab, in welcher er sich unter anderem auch mit der Minderheitsfrage befaßte. Er erklärte, die ungarische Regierung wolle diese Frage im Geiste der vollen Loyalität lösen, doch müsse er mit Bedauern feststellen, daß bei den deutschen Minderheitsbestrebungen sich geltend machen, die nicht dem friedlichen Mittelwiderleben dienen (!)

Dieser werde die Regierung im Geiste der Gesetze entschieden entgegenzutreten. Gleichzeitig werde jedoch die Regierung alles aufbieten, um die berechtigten Wünsche zu erfüllen. Prag. Bischof Wicha von Königgrätz ließ vergangenen Sonntag sämtliche Seminaristen, 80 Tschechen und 30 Subtenendeutsche zu sich berufen. Er forderte sodann in tschechischer Sprache jene Seminaristen, die sich zur Subtenendeutschen Partei bekennen, auf, sich von Sitzen zu erheben. Ohne Zaudern standen alle 30 Deutschen auf.

Bischof Wicha erklärte darauf hin, daß er zwar solchen Bestenmurmur achte, angehende Priester aber, die sich zur Weltanschauung Konrad Henleins bekennen, nicht in seinem Seminar dulden könne (!). Aus diesem Grunde müsse er sie sofort entlassen. Dieser Entschluß des Bischofs hat unter den Diakonen große Bestürzung hervorgerufen, da sie buchstäblich auf die Straße geworfen sind und es fraglich ist, ob ihr Wunsch, völkischdeutsche Priester zu werden, in Erfüllung gehen kann. Die Angelegenheit wird dem Papst zur Kenntnis gebracht werden.

Prinz Sturdza tödlich berunglückt

Bucuresti. Der Großgrundbesitzer Prinz Dimitrie Sturdza unternahm mit seinem Sekretär Lazarescu in einem Kahn einen Sportausflug auf der Distriha. Der Kahn kippte um und Beide sind ertrunken.

Das Vermögen der früheren Liberalen Partei in staatlicher Verwaltung.

Bucuresti. Gemäß den Bestimmungen des neuen Gesetzes über die Verwaltung des Vermögens aufgelöster politischer Parteien wurde der ehemalige Minister Professor Nistor und die gewissenlosen Unterstaatssekretäre Magim und Buburescu den vom Justizminister mit der Verwaltung des Vermögens des Hauses der liberalen Partei beauftragt.

Schweden u. Polen gegen Aufstellung Europas in 2 Lager

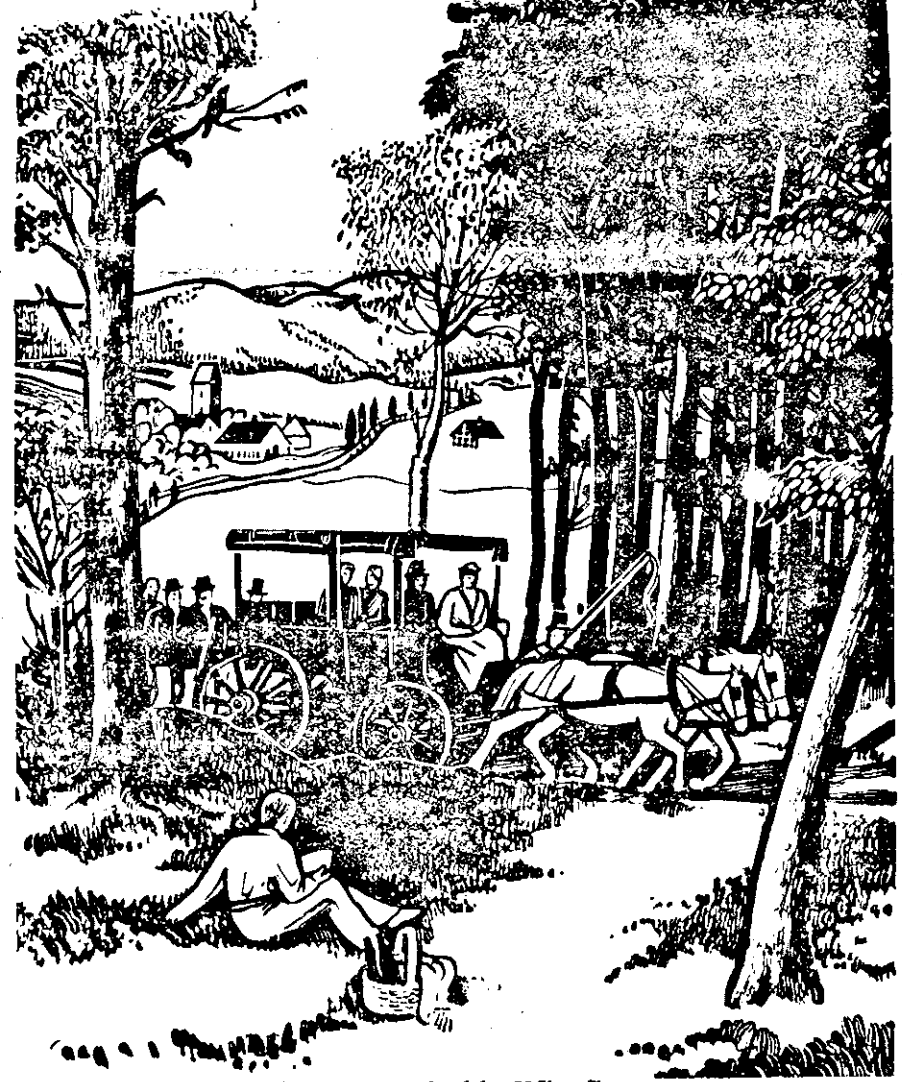
Warschau. Nach dem Besuch des polnischen Außenministers Bede in Stockholm stellt die polnische Presse fest, daß Schweden und Polen es gleichsam abgelehnt haben, Europa auf Grund ideologischer Unterschiede in 2 Lager zu teilen. Die Auffassung der beiden Staaten über den Völkerbund und in der Neutralitätsfrage aber übereinstimmen jedenfalls vollkommen.

Die Regierung plant die Lösung der Minderheitenfrage

Bucuresti. Laut Bericht des „Curentul“ hat die Regierung die Lösung der Minderheitenfrage in Angriff genommen. Bisher haben betreff dieser Frage mehrere Beratungen stattgefunden. Die Minderheitenfrage soll in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht gelöst werden. Der Ministerrat wird in nächster Zukunft auf Grund der Beratungen und Vorschläge der Verwaltungsbehörden ein Gesetz ausarbeiten, welches sofort ins Leben treten wird. Gleichzeitig wird auch das Generalkommissariat für Minderheitswesen ausgearbeitet, an dessen Spitze ein königlicher Rat gelangt.

Polstutschen auf den modernen Autostraden

Berlin. Die Reichsregierung hat beschlossen, in gewissen landschaftlich besonders schönen Gegenden neuerdings die Polstutsche mit dem Polstuch einzuführen, womit man seitig die Entwicklung im letzten Jahrhundert setzen will. Als landschaftlich besonders schön gelten, ein Teil von der Elbeburger Heide, das Müppertal, der Thüringer Wald, Schwarzwald usw.



Fahrt in die Pfingsten.

Hallo! Die Pferde eingeschnitten,
Daß wir ins Grüne fahren!
Die Lerche steigt, die Schwalbe schwirrt
Im „Krug zur Sonne“ winkt der Wirt
Den wanderfrohen Scharen.
Frühling drum, packt den Wagen voll,
Wir zieh'n mit Kind und Regel,

Und mußter'n in Dur und Moll,
Das scheucht den Gram u. Ist den Groll
Und macht uns frei wie Vögel.
Sauft der Pilot auch wie der Blitz
Hoch über'm Motorwagen,
Wir schaukeln auf dem Kremsersitz
Und unser Kuscher ist der Blitz.

Wir reisen mit Behagen,
Hinein ins sommerliche Land,
Der Tag lockt den Geringssten,
Herab mit blauem Selbenband
Die alte Laute von der Wand.
Wir fahren in die Pfingsten!

Zwei Friedensoffensiven Chamberlains

London. Laut „Daily Telegraph“ unternimmt Chamberlain demnächst 2 Friedensvermittlungen. Die eine in Spanien, wo er die beiden Parteien dazu bewegen will, sich an den Verhandlungstisch zu setzen, um sich in einer gemeinsamen Erklärung zu vereinbaren. Wenn dies gelingt, würde das englisch-italienische Abkommen sofort in Kraft treten und die europäische Lage sich sofort bessern. Zwischen Berlin und Prag will Chamberlain, als Freund von beiden, ebenfalls vermitteln. Wenn diese Vermittlung von Erfolg begleitet wird, sollen die Annäherungsverhandlungen zwischen London und Berlin unverzüglich ausgenommen werden.

Neuerliche Grenzverletzung der tschechischen Flieger

Wiener Birtus verläßt die Tschechoslowakei fluchtartig. Berlin. Die deutsche Presse schreibt in scharfer Tone über eine neue Grenzverletzung durch tschechische Flieger. Ein tschechischer Flugzeugführer verließ bei Annaberg das Erzgebirge und kreiste eine Weile über deutschem Gebiet. Der Birtus Carafant aber aus Wien, der in der Tschechoslowakei gastierte, mußte das Land wegen Belästigung seitens Privatpersonen und der Polizei fluchtartig verlassen. Zahlreiche Gegenstände der Einrichtung wurden dabei dem Birtus gestohlen.

Neuerliche Grenzverletzung der tschechischen Flieger

Wiener Birtus verläßt die Tschechoslowakei fluchtartig. Berlin. Die deutsche Presse schreibt in scharfer Tone über eine neue Grenzverletzung durch tschechische Flieger. Ein tschechischer Flugzeugführer verließ bei Annaberg das Erzgebirge und kreiste eine Weile über deutschem Gebiet. Der Birtus Carafant aber aus Wien, der in der Tschechoslowakei gastierte, mußte das Land wegen Belästigung seitens Privatpersonen und der Polizei fluchtartig verlassen. Zahlreiche Gegenstände der Einrichtung wurden dabei dem Birtus gestohlen.

Witze Nachrichten



Bei dem am 12. Juni stattfindenden dritten Wahlgang für die Gemeinderatswahlen in der tschechoslowakischen Gemeinde... eine Wahlen statt, weil nur eine Liste eingereicht wurde.

Die türkische Regierung hat beschlossen, die noch am Balkan lebenden etwa 2 Millionen Türken in Kleinasien anzusiedeln.

Der älteste Rechner am jetzt bestehenden Eucharistischen Kongress in Budapest war der Rechenmeister Landwirt Węgierski, der 101 Jahre und 7 Monate alt ist.

Der Pariser Gerichtshof verurteilte den ägyptischen Prinz Sabt Pasha, einen nahen Verwandten des Königs Farouk von Ägypten zu 5 Jahren Gefängnis, weil er einem Arzt 500.000 Franken und einer Frau ungefähr denselben Betrag herauslockte und verschwand.

In Timisoara hat die letzte Schwurgerichtssession begonnen, und zwar die letzte für immer, da die Schwurgerichte abgeschafft wurden.

Die tschechoslowakische Postsparkasse hat die Einlagen der früheren ungarischen Staatsbürger im Verhältnis von ungar. Kronen zu 100:78 tschechoslowak. Kronen ausbezahlt.

Der langjährige Gemeindevorsteher von Belca de Jos (Rom. Mures), Franz Darabont, wurde wegen Unterschlagung von einigen Hundert Lei zu 1 Jahr Kerker verurteilt.

In Südamerika und in Westeuropa macht man Versuche zur Erzeugung einer gesunden, widerstandsfähigen und froststarken Kartoffel. Man verwendet zu diesen Versuchszwecken Spezialarten aus den Anden.

Der polnische Staatspräsident empfing gestern den in Warschau weilenden rumänischen Generalstabschef Guescu in Lublitz.

Holländische Züchter haben die Feststellung gemacht, daß sich reife Karabats viel länger halten, wenn man den Stengelansatz mit Wachs verschließt.

In Rostock wurde die neuerichtete Universität für Mund- und Zahnpflege gestern vom Reichsminister Dr. Göttsch eröffnet.

Da für die Sperrbestimmungen bestehen, gab eine Schauspielerin einer Rabe eine Einspritzung und legte sich das Tier als Krage um den Hals. Leider erkrankte die Rabe genau bei der Zollkontrolle und wanderte prompt in die Quarantäne.

Zur beschleunigten Durchführung der Seeresaufrüstung wurden Schatzscheine im Werte von 2550 Millionen Lei herausgegeben, die von den fünf größten Banken des Landes innerhalb einer Stunde gezeichnet wurden. Die Schatzscheine bringen eine Verzinsung von 4,5 Prozent.

Frankreich mit Polen unzufrieden

Einstellen des Kredits und der Rüstungslieferungen?

Paris. Die Presse ist mit der Haltung Polens in der tschechoslowakischen Frage unzufrieden. Das halbamtliche „Petit Parisien“ schreibt: Das polnische Außenministerium veröffentlichte eine halbamtliche Erklärung, in welcher das polnisch-französische Bündnis in keiner beruhigenden Form erörtert wird. Es scheint so, daß Polen, falls Frankreich wegen der tschechoslowakischen Frage in einen Krieg hineingezogen werden sollte, seine Verpflichtungen nicht erfüllen wird. Ist diese Haltung nicht dazu angetan, das Vertrauen in die Außenpolitik Polens zu verkleinern?

Paris. Einzelne Blätter wissen angeblich aus berufenen Quelle zu berichten, daß die französische Regierung wegen der Haltung Polens in der tschechoslowakischen Frage keine weiteren Kredite mehr flüssig macht und auch die Lieferung von Kriegsmaterial an Polen einstellen will.

Zahl der Haustiere in Jugoslawien

Nach amtlichen Ausweis war die Anzahl der Haustiere in Jugoslawien mit Ende 1937 folgende: Pferde 1 Mill. 248.862, Hornvieh 4 Mill. 169.192, Schweine 3 Mill. 179.661, Schafe 2 Mill. 908.698 und Ziegen 1 Mill. 901.363 Stück.

Jugoslawien kauft 1000 Waggon Auslandsweizen

Die jugoslawische Regierung hat die Einfuhr von 1000 Waggon Weizen bewilligt. Diese auffallende Entscheidung wird damit begründet, daß der ausländische Weizen zur Verbesserung der inländischen Sorten verwendet wird. Diese Begründung ist nicht schlüssig, da wir noch 5 Monate vor der Erntezeit stehen, so daß der Ankauf von Samen stark verfrüht wäre. Höchstwahrscheinlich wird man sich bei Feststellung der inländischen Weizenbestände überschätzt haben und es wurde zuviel Weizen exportiert. Daher das seltsame Ergebnis, daß

Raseur- und Friseurladen

auch an Sonn- und Feiertagen offen. Bukarest. Auf Vorschlag des Arbeitsministers Kalea stimmte der Ministerrat der Abänderung des Arbeitsgesetzes in dem Sinne bei, daß die öffentlichen Bäder, sowie die Raseur- und Friseurgeschäfte auch an Arbeitsruhetagen offen gehalten werden können. Der Vorschlag wurde zwecks Gutheißung bereits Seiner Majestät unterbreitet.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

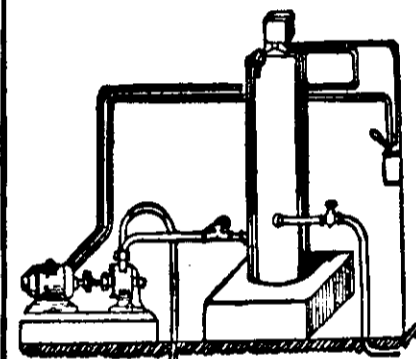
Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Gde Fischplatz. Telefon: 16-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV, Str. I. C. Bratianu 30 (Fa. Weiß & Söhne) Tel. 21-82.

Kircheneinbrecher verurteilt seine Werkzeuge

Kronstadt. In der vorigen Nacht wurde in die Satulunger orthodoxe Kirche ein Einbruch verübt. Der Einbrecher wurde jedoch gefasst und ergriff bei Hinterlassen seiner Werkzeuge die Flucht. Diese führten die Gendarmen auf die Spur und so konnte der Einbrecher, der vorbestrafte, gewesene Kirchendiener Dumitru Tomuta gefast werden.

*) Kopf- und Kreuzschmerzen, Nervosität, Uebelkeit, bleicher Teint sind häufige Folgen gestörter Verdauung. Man fühlt sich älter als man ist. Da hilft Darmol. Man bekommt es in Apotheken und Drogerien. Kleinpackung Lei 4.- Schachtel Lei 35.-



Wir liefern u. montieren vollständig selbsttätige Hauswasserleitung, automatische Pumpen mit einer Stundenleistung von 1200 bis 10.000 Liter für Wasser, Gänze und Öl.

HIRSCHL & Co Timisoara III, Str. Trahanu Laurian Nr. 5.

Großdiebereien bei Getreidetransporten

Bis zu 2000 Kilogramm Gewichtsabgang pro Waggon.

Bucuresti. Die Generaldirektion der Eisenbahnen erhielt in letzterer Zeit zahlreiche Beschwerden aus Deutschland, der Tschechoslowakei und anderen Ländern, daß die rumänischen Getreidetransporte immer wieder ein sehr großes Gewichtsmanko aufweisen, was keineswegs auf einen natürlichen Gewichtsverlust zurückzuführen werden kann.

Durch diese Beschwerden des Auslandes wurden die sehr häufigen Klagen der Getreidehändler des Inlandes bestätigt und die zuständigen Stellen der GFR mußten dem Uebel der Gewichtsverluste auf den Grund gehen.

Einzelne Untersuchungen ergaben, daß verschiedene Stationsbehörden die Gewichtsverluste mit Waagbiffenzen begründeten, andere wieder betonten, daß die Gewichtsverluste auf Diebstähle bei der Verzollung usw. zurückzuführen sind. Nun hat sich aber herausgestellt, daß die einzelnen Waagen keine Differenzen bis zu 1960 Kilogramm pro Waggon ergeben können und daß bei den Verzollungen, wo eine große Anzahl von Beamten der Eisenbahn und der Zollämter zugegen sind, keine Diebstähle vorkommen können.

Zufällig konnte festgestellt werden, daß die überwiegende Mehrzahl der Gewichtsverluste durch Schwundbeulen beim Verladen entstehen und daß zahlreiche Waggon, wie sich schon früher herausstellte, angebrochen und regelrecht ausgeraubt werden. In Anbetracht dieser Tatsachen hat

nun die Generaldirektion der Eisenbahnen umfassende Maßnahmen zur Verhinderung derartiger Unregelmäßigkeiten getroffen. Erstens müssen die amtlichen Waggonwaagen der Eisenbahn sehr gut funktionieren und darf die Abwaage nur von Beamten der GFR vorgenommen werden. Nach der Gewichtsbestimmung muß der beladene Waggon sofort plombiert werden. In Stationen, die keine Waggonwaage haben, muß sowohl die Gewichtsbestimmung, als auch das Ladungsverfahren streng überwacht werden.

Kurz und bündig

— Paris. Laut der Pariser Presse stellte der englische Botschafter in der französischen Hauptstadt im Zusammenhang mit der tschechoslowakischen Frage fest, daß die Kriegsstimmung bereits verschwunden sei und daß die Lage zwischen den Deutschen, den übrigen Minderheiten und der Prager Regierung sich gebessert habe.

— Ankara. Dem türkischen Parlament wurde zur Abänderung des Zivildienstgesetzes ein Gesetzesentwurf vorgelegt. In diesem wird das Wehralter für Mädchen mit 15 und für männliche Personen mit 20 Jahren bestimmt.

— London. Der Erzbischof von Canterbury hielt heute im Oberhaus eine Rede, in welcher er betonte, die Engländer müssen in der jetzigen internationalen Lage kaltes Blut bewahren.

— Rom. Auf Vorschlag Mussolinis ernannte der italienische Herrscher den Abgeordneten Roberto Farinacci zum Staatsminister.

— London. In diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß einzig und allein der spanische Bürgerkrieg eine verbindende Vereinbarung zwischen Italien und Frankreich unmöglich macht.

— Bucuresti. Laut Bericht der „Capitala“ zeigt England für das Ergebnis der bevorstehenden rumänischen Ernte ein lebhaftes Interesse. Es wird seitens England bereits über die Uebernahme von 80.000 Waggonweizen in Bucuresti verhandelt.

Neue Bestimmungen über nicht ausgelöste Eisenbahnsendungen

Bucuresti. Die Eisenbahnverwaltung hat angeordnet, daß Eisenbahnsendungen in folgenden Fällen als nicht ausgelöst zu betrachten sind und dem Absender zur Verfügung gestellt werden:

Wenn der Adressat die Uebernahme des Adresses oder der Sendung verweigert.

Wenn der Adressat nicht an dem im Frachtbrief angegebenen Orte wohnt.

Wenn der Adressat gestorben ist.

Wenn die Sendung dem Adressaten aus juristischen Gründen (Konkurs usw.) nicht ausgefolgt werden kann oder von einer Behörde beschlagnahmt wurde.

Wenn die Sendung eine Waggonladung ausmacht und der Adressat diese nicht innerhalb 48 Stunden übernimmt, oder wenn die Sendung auf stark feuergefährlichen Waren besteht und der Adressat sich innerhalb 24 Stunden nicht zur Uebernahme meldet.

In allen diesen Fällen ist die Sendung als nicht ausgelöst zu betrachten und die Bestimmungsgestation hat dem Absender in einem einfachen oder telegraphischen Schreiben hierüber Kenntnis zu setzen.

Krone der Filme! Erlebnis der Erlebnis! Unvergessliches Pfingst-Abendessen!

Tarantella

Der schönste musikalische Kiefenfilm aller Zeiten!
Neue Kopie. Billige Preise. Von Freitag angefangen im Urania-Kino, Arab.

Es regnete Schokolade

Wie im Schlafaffenland wissen sich die Bewohner der französischen Stadt Rennes dargekommen sein, als es dieser Tage Schokolade vom Himmel herab regnete.

Ein Vorkommnis, das die Stadt überflutet war mit vielen Hundert Kilogramm Schokolade aufgestiegen. Durch Zufall öffnete sich gerade über der

Stadt Rennes eine Kacheldecke, und tausende Tafeln Schokolade fielen heraus. Natürlich wurde dieser eigenartige Vorfall von der Jugend bemerkt, die in kurzer Zeit in großen Scharen die Stadt durchstreifte und überall begierig Schokolade aufhob. Die Behörden konnten nur noch wenige Tafeln sicherstellen.

Eisenbahnwächter vom Zug getötet

Timisoara. Auf der Strecke Großscham-Buziasch geriet ein Wächterhaus Nr. 59 der Eisenbahnwächter Joan Cojariu unter die Räder des Personenzuges und wurde gräßlich verstümmelt. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, ob Cojariu Selbstmord beging, oder durch Unvorsichtigkeit getötet wurde.

Gerbendes Deutschland in Südrußland

Ausrottung der deutschen Dörfer. — Militarisierung der Grenzgebiete.

Die deutschen Siedler in der Ukraine (Südrußland) haben unter dem Bolschewismus noch schwerer gelitten als die umwohnende Bevölkerung. Schwere Verluste hatten sie im Bürgerkrieg nach der bolschewistischen Revolution, als die roten Banden in der

Ukraine wüteten. 1928—29 begann dann die Sowjetregierung die besten und fleißigsten der deutschen Bauern von Haus und Hof zu vertreiben und als sogenannte „Kulaken“ nach dem Norden zu verbannen. 1930 setzte die Zwangs kollektivierung ein. Die Hungersnöte 1928 und 1932—33 taten das Ihre. Zu Tausenden starben die Deutschen. Keine Statistik wird je die genaue Zahl dieser Opfer erfassen können.

Es gibt in der Sowjetunion keine nationale Minderheit, die stärker unterdrückt wird als die deutschen Kolonisten. Die Sowjetregierung hat beschlossen, das Deutschtum restlos zu vernichten. Besonders seit Mai 1937 werden in allen Dörfern der Ukraine die deutschen Bauern zu Hunderten verhaftet. So waren z. B. in den Dörfern Eigenhut, Blumenfeld, Neuloh, Krajna usw. im Tisgulo-Berejaner Rajon, zwischen Odesa und Nikolajew, bis zum Feber 1938 bereits über 50 Prozent der Einwohner verhaftet und zum Teil verbannt. Und immer noch dauern die Verhaftungen an. Im früheren Landbauer Bezirk, jetzt Rajon Karl Siebnecht, werden die Dörfer Bormis, Sandau, Sneler, Karlsruhe, Waterloo, Neudanzig usw. Nacht für Nacht von der Geheimpolizei schlimmer als von der Pest, heimgesucht.

Unter den Verhafteten befinden sich

viele Frauen und Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren, ebenso Männer bis zu 65 Jahren und darüber, selbst Krüppel und Schwerkranken werden nicht verschont. Das einzige Verbrechen dieser Leute ist ihr Deutschtum. Deutsche Kultur, deutsches Denken und Leben muß ausgerottet werden.

Der 3. Fünfjahresplan begann mit der Umstellung ganzer Gebiete. Die deutschen Kolonisten aus der Ukraine werden nach Mittelasien, Kasachan u. Karaganda an den Fluß Koloma, nach Kamischatka und Sachalin verbannt. Dabei werden die Familien auseinandergerissen, nur selten kommt es vor, daß sie sich dann wiedersehen.

Das Programm des 3. Fünfjahresplanes der Sowjetregierung sieht u. a. den Ausbau der Grenzgebiete für militärische Zwecke vor. Die am Schwarzen Meer gelegenen Gebiete werden als Basis für die Flotte ausgebaut. Riesige unterirdische Munitionslager und Lager für die Treibstoffe und Oele zur Versorgung der ebenfalls unterirdisch angelegten Flughäfen werden an der West-Grenze angelegt. In diesen Gegenden werden die entseerten deutschen Dörfer mit besonderen Spezialtruppen besetzt, die unter der Maske von Bauern leben und eine große technisch glänzende ausgerüstete Armee darstellen — die Stoßtruppe des Bolschewismus.



Ein Menschenalter als Schäfer

Der jetzt 72-jährige Schäfer Karl Ritter aus Schley kann auf ein stolzes Jubiläum zurückblicken: 60 Jahre bereits übt er seinen Beruf als Schäfer aus und erfreut sich größter geistiger und körperlicher Frische. Gerade in den letzten Jahren kommt dem Schäferberuf eine besondere Bedeutung zu, da die Schafzucht im Rahmen des Vierjahresplans in Deutschland stark gefördert wird.

Nachtquartier in 7000 Meter Höhe

Zwei französische Wissenschaftler sind vor einigen Tagen in einer „pneumatischen Glocke“ bis zu 7000 Meter Höhe aufgestiegen. Zweifellos ist das kein Höhenrekord. Aber sie hatten vor, verschiedene Untersuchungen durchzuführen. Deshalb mußten sie zwei Tage und eine Nacht dort oben bleiben. In ihrer Begleitung befanden sich

— ein Meerschweinchen und einige rote Fische.

Die beiden Forscher kamen gesund wieder nach unten, ebenfalls das Meerschweinchen — nur die beiden Fische konnten — obwohl sie natürlich genügend Wasser in einem Glasgefäß hatten — die verdünnte Luft nicht vertragen und gingen ein.

Der Krösus der amerik. Taschendiebe aus Angst plötzlich gestorben

Newport. Auf die Polizei von Albany im Staate New York wurde ein gerumppter, alter Mann namens William Fern eingeführt, damit seine Identität festgestellt werde. Als es zum Fingerabdruck kam, brach der aufgeregte Mann leblos zusammen. Er erlag einem Herzschlag. Wie die Newporter Polizei feststellte, handelte es sich um den in der Unterwelt „Samthand“ bekannten berühmten Taschendieb, den Krösus der amerikanischen Taschendiebe, der auf seiner langen Verbrecherlaufbahn fünfliche Vermögen sammelte und vergeblich hatte. In 51 Fällen wurde er in Haft genommen und in 29 ins Gefängnis gesteckt. Sein Tageseinkommen

betrug in unserer Währung 5000—15.000 Lei. In 1928 zog er sich von der Taschendieberei zurück und erbaute in dem Newporter Bezirk Yorkville bei Aufwendung von 20 Millionen Lei eine prächtige Spielhöhle. Er hatte auch eine herrliche Wohnung, teure Autos, hielt sich wunderschöne Freundinnen und erregte selbst in Newport durch seine luxuriöse Lebensweise großes Aufsehen. Später wurde sein Vermögen durch Luftreisen nach Europa und die Börse gänzlich verschlungen.

Die Angst, daß seine Verbrecherlaufbahn durch die Fingerabdrücke entdeckt werden könnten, verursachten seinem plötzlichen Tod.

Warum tragen manche schöne Obstbäume keine Frucht

und warum bekommen schöne Sortenobstbäume nur verkrüppelte Frucht?

Dieses Thema gehört zu den wichtigsten Problemen des Obstbaus, da hier vor die Höhe und Gleichmäßigkeit der Ernten wesentlich mitbestimmt wird. Normalerweise können sich nämlich nur die Pfirsiche, Aprikosen, Quitten, Wallnüsse, Johannis- und Stachelbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Erdbeeren und einige Pflaumenarten selbst befruchten.

Wir sehen, die wichtigsten Vertreter wie die Äpfel, Birnen und Kirschen, auch Haselnüsse und verschiedene Pflaumen fehlen; sie sind selbst unfruchtbar, wenn nur ein einziger Baum im Garten steht, weil jede Sorte einen geeigneten Pollenspender benötigt, damit die Blüten befruchtet werden und Früchte liefern. Es müssen also jeweils mindestens zwei verschiedene Sorten angepflanzt werden die zu gleicher Zeit blühen.

Bei den Äpfeln und Birnen kompliziert sich die Lage noch besonders, da es unter ihnen eine Reihe von Sorten gibt, die überhaupt keinen befruchtungsfähigen Pollen liefern. Hierzu gehören nun leider gerade die wertvollsten Edeläpfel, z. B. der Gravensteiner Schöner aus Boskoop, die Cranette v. Blendeim, von der Baron Alexander Lucas, Mitglied der Gewerbevereine, Anderten an den Kongress.

Bei den Kirschen ist es sogar so, daß sich mehrere Sorten befruchtungs-

feindlich gegenüber stehen, eine Befruchtung selbst zwischen drei Sorten kann unmöglich sein, obwohl der Pollen an sich völlig gesund ist.

Die Kernfrage lautet also für diese Obstarten: Wer ist der richtige Vater, welche Sorte kommt als Pollenspender in Betracht?

Die schönsten und größten Obstplantagen, die ausschließlich mit Boskoop oder Gravensteiner bepflanzt sind, werden niemals einen Apfel tragen, wenn nicht eine passende Vatersorte dazwischen gepflanzt wird.

Die Gründe für diese Erscheinungen sind verschiedener Art. So kann der Pollen als Befruchtungsorgan z. B. verkrüppelt oder unterernährt sein.

Der Vollkommenheit halber sei noch erwähnt, daß sich mitunter auch Früchte ohne Samenkerne entwickeln können. Diese Abnormität nennt man Jungfernfürchtigkeit. Schließlich hat man bei der Sorte „Transparent von Croncels“ noch festgestellt, daß sich auch Früchte mit lebensfähigen Samen ohne vorhergegangene Befruchtung entwickeln können.

Die „Kraiser Zeitung“

kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in keinem Haus...

Die Laufbahn Dr. Hodschas

Wag. Der Name des Brauer Ministerpräsidenten Milan Hodscha ist gegenwärtig einer

der oft genannten Namen in der Welt. Der Mann, der um die Interessen der Tschechen nun ei-

nen derart zähen Kampf führt, ist, wie bekannt, selbst kein Tscheche, sondern ein Slowake. Als solcher verbrachte er einen guten Teil seines Lebens im alten Ungarn im Kampfe um die Minderheitsrechte, folglich ist er mit dem Minderheitschicksal im reinen und hoch bekämpft er nun, so weit als möglich, die Minderheiten. Der einstige Minderheitskämpfer wurde in der slowak. Gemeinde Sutschani am 1. Feber 1878 geboren. In der Mittelschule zeichnete er sich durch gutes Lernen aus. Er begann seine Laufbahn in Bratislava als Advokat, in 1901 aber wurde er Journalist und in 1903 gründete Dr. Hodscha das Wochenblatt „Slobodny Tajdenik“, durch welches er in die slowakische Minderheitspolitik neuen Schwung brachte. Bald gab er ein Tageblatt heraus und verlegte sich ganz auf die Politik. In 1905 wurde er mit seinem slowakischen Minderheitsprogramm in Kulpin (Matyska) zum Abgeordneten gewählt. Als solcher stand er in enger Verbindung mit den übrigen Minderheitspolitikern im ungarischen Parlament, so mit Maniu, Balba-Boevob, Aurel Blab, dem Serben Michael Volk und anderen. Nach dem Weltkrieg war er der politische Vertraute der Tschechoslowakei in Budapest, doch bald wurde er nach Prag berufen und zum Vereinhaltungsminister ernannt. Später übernahm er das Ackerbauministerium und führte die Agrarreform durch, die den Minderheiten zu schweren Schäden Anlaß bietet. Gemeinam mit Neusek war er Mitbegründer der tschechoslowakischen Partei, welche gegenwärtig die höchste Stufe der Koalitionsregierung ist.

Berufswettkampf für Handel u. Gewerbe

*) Nach dem Muster der Wiener deutschen Jungbauern wurde heuer in Timisoara auch ein Berufswettkampf für Handels- und Gewerbelehrlinge sowie Gehilfen veranstaltet. An diesem Wettkampf beteiligten sich 30 Lehrlinge und Gehilfen.

Die Punktziffern wurden: Ferdinand Lambert 98, Josef Ritter mit 98, Jakob Neurohr mit 95, Georg Hodel mit 94, Nikolaus Schwab mit 93, Karl Wintergerger mit 91, Ladislav Ranton mit 89,5, Hans Tischner mit 89,5, Josef Andrich mit 89, Genza Pfeiffer mit 87,5, Jo-

hann Wagner mit 86,5, Stephan Lanyi mit 85, Anton Hanabek mit 83, Franz Wild mit 83, Genza Baum, Ernst Eines und Nikolaus Steingasser mit 82 Punkten.

Weingärten spritzen!

Da für die Entwicklung der Peronospora eine ziemlich günstige Witterung herrscht, wird den Weinbauern anempfohlen, ihre Weingärten nach den bestehenden Anleitungen zu spritzen.

Bei Krankheiten bekämpft zuerst das Fieber



— Siehe, die Temperatur ist gestiegen. Woher kommt es? — Ich mache Dir am ganzen Körper mit Carmol eine Einreibung an es wird sofort fallen.

*) Carmol ist das beste Einreibungsmittel gegen Erkältung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber. Preis pro Flasche 22 Lei.

Der impotente Mann ist nachlässig und nicht krank.

*) Es ist ausgeschlossen, daß ein Mann, der fühlt, daß seine geschlechtlichen Fähigkeiten abnehmen, nicht Maßnahmen trifft, um der Impotenz vorzubeugen.

Dies ist umso mehr von Bedeutung und Notwendigkeit, je mehr wir durch die Reton-Tabletten die richtige und ernste Behandlung der geschlechtlichen Neurasenie sehen.

Das Reton nimmt man folgend: Je drei Tabletten täglich, 3 Wochen hindurch, nachher läßt man eine Pause von 8—10 Tagen folgen.

Eine Reton-Tube enthält 25 Pastillen, folglich eine 8-tägige Pastillkur.

Die Reton-Tabletten sind für Jedermann erhältlich des tiefgefunkenen Preises wegen von nur 98 Lei einer Tube.

Vor anderthalb Jahren wurde Hodscha zum Ministerpräsidenten ernannt.

kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei, kleinste Anzeigen (10 Wörter) 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet, wo. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einpaltige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet die einpaltige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Ein Dreifarben-Motorflug, Eberhardt oder Saß, in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Johann Fuß, Comlaur (Sub. Arab.)

Ein Cornid-Garbenbinder in tadellosem Zustande zu verkaufen bei Fiedel Kirch, Ortisoara No. 202. (Sub. Timis).

Ein Hausplatz und ein Haus zu verkaufen auch auf Ratenzahlung. Näheres bei Martin Lorenz, Canonicolauf-mic No. 428. (Sub. Arab.)

Russische Dumping-Fahrräder sind in Arab nicht erhältlich, jedoch bekommen Sie neue Fahrräder um 2500 Lei + Gummi bei Motorica, Arab, Calea Banatului No. 10. Auch auf Ratenzahlung bis zu einem Jahr. Radiobatterien, Gummisandalen und Fahrrad-Ausrüstungsartikel für Wiederverkäufer zu billigstem Preise. Kaufen und verkaufen alle Fahrräder, Nähmaschinen, Kinderwagen, Radios und Schreibmaschinen.

Achtung Musikapellen! Notenpapier für Märsche, 10-reihig in Bänden zu 40 Blätter gebunden, Lei 18 das Stück u. normales Notenpapier Lei 2 per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Piata Plebnei 2.

Ein 4 HP Hofherr-Schranz-Clayton-Schüttelwirth Superior Dreschmaschinen vom Jahre 1936, Stahlrahmen und ganz in Kugellagern laufend, mit Klebruschapparat, leistungsfähiger als 6 HP anderer Fabrikate, ist wegen Familienangelegenheit zu verkaufen bei Adam Maurer & Söhne, Mius (Sub. Timis Loriental).

Facturenbücher, mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Color und Kopien, für Gewerbetreibende und Kaufleute um 35 Lei das Stück erhältlich bei der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Piata Plebnei 2.

Qualifizierter Handwerker, selbständig, 48 Jahre alt, sucht Bekanntschaft zwecks Ehe mit charaktervoller Frau im Alter von 35-45 Jahren. Zuschriften erbeten unter „Handwerker“ an die Verwaltung des Blattes.

Sauberes und verlässliches Fräulein der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, sucht Posten zu Kindern in Arab. Antritt am 15. Juni. Deutsches Haus, Arab, Str. Ciclo Pop No. 9. Fernruf 23-30.

Keine nassen, noch falltrige Wände mehr „Isolator“-Wunderfarbe, 1 Agr., 60 Lei, genügt für 2 Quadratmeter. Woffprobensendung mindest 3/4 Agr. Gebrauchsanweisung beigelegt. J. Kobl, Simbolia. (Sub. Timis-Loriental.)

8-er Hofherr-Schranz-Clayton Schüttelwirth, lange Dreschmaschine aus dem Jahrgang 1907, durchwegs mit Ringschmierlager und 8 HP 7 cm unmontierter Ketten-Selbstwandler Clayton-Kessel mit Haupt- und Kleinarisen zum Preise von Lei 180.000.— zu verkaufen. Kaufkraft erteilt Peter Jachurek, Lecha (Sub. Bihar).

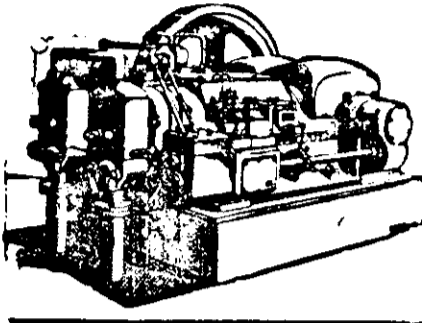
Komplette Dreschermaschine mit 8-er Hofherr-Schranz-Selbstwandler vom Jahre 1907, in gutem Zustande, zu verkaufen. Bruder Schmidt-Wälsle, Sina (Sub. Arab).

DAS LEICHT LAUFENDE QUALITÄTSRAD



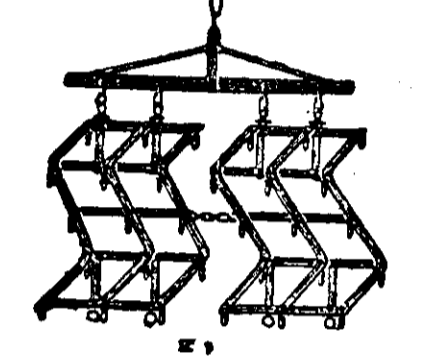
BARONIA
DAS MARKENRAD

Inbegriff deutscher Wertarbeit!
Wunderschönes, doppelchromtes, Ringlager-Fahrrad. Die Perle der deutschen Fahrrad-Industrie. Die Vorzüge sämtlicher Marken-Fahrräder vereint. Sensationell billige Preise! Zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. — Prospekte auf Verlangen kostenlos.
SIGISMUND HAMMER & SOHN
Arab, Bul. Reg. Ferdinand 27.
Telefon 18-47.



Deut.-Dieselmotoren, 30 HP, 5 HP, 12 HP; Deut.-Petrolmotoren, 8 HP, 6 HP, 4 HP; Deut.-Dieseltraktoren und Vogel-Zentrifugalpumpen sofort ab Lager lieferbar.

Ing. Josef Weizer
Timisoara, 4. Bez., Str. Seiler 9. Telefon 11-80.




Landwirtschaftliche Maschinen

Eggen 60 kg 1100 Lei
Kolbenpferdeschroter 3500 Lei
Handschroter 350 Lei
Handdreher 650 Lei

Ing. Markl, Maschinenfabrik
Timisoara, 1. Bezirk, Strada J. C. Bratianu 39.


Sommer- u. Komplettsfelder färbt und puht am schönsten
Geschäft: Str. Eminescu 3.
HOSPODAR, Arad
Fabrik: Str. Stroiescu 13.

Sommerfrische Höhenluft Höhenort
Gărăna (Wolfsberg) 1000 m.
Saison: 15. Mai — 15. Oktober.
Neugebauter Strand mit einem Wetschwimmbassin 15x33,33m, einem 10x15 m Bassin, einem 6x6 m Bassin für Kinderkabine, Buffet, Musik.
Voll Pension: Mai und Oktober von Lei 98. an
Juni u. September von Lei 109.— an
Juli und August von Lei 127.— an
Bahnhofstation: Slatina mica. Autos nur bei Bestellung am Bahnhof
Prospekte von: Weinfurter, Wolfsberg, Slatina Timisului, Sarana.
Telegramadresse: Weinfurter, Slatina Timisului.



Das Leichenbestattungsunternehmen der Brüder Klug übernimmt Begräbnisse von den einfachsten bis zu den prachtvollsten zu tief herabgesetzten Preisen. Eigene Erzeugnisse. Geschäft: Arab, Bul. Reg. Ferdinand 27. Arabul-nou, Calea Banatului (altes Bankgebäude u. Str. Abr. Tancu 90).
Telefon Arab: 14-30. Telefon Arabul-nou: 20-22.

Die Vorzüge der Schnelldienste
Ruhige Fahrt
Fahrerhochgeschwindigkeit
Pünktlichkeit
Passagierkomfort



Regelmäßige Dienste
Nordamerika / Kanada
Mittelamerika / Cuba-Mexico
Ostasien
Südamerika - Westküste
Australien

Vergnügungs-, Erholungs- und Studienreisen

Hamburg - Amerika-Linie
G. M. A., Vertretung: Reisebüro
Königs, Arab, Bul. Reg. Ferdinand 24. Tel. 10-86.

ABSOLUTE SICHERHEIT
bietet Ihnen nur das Allerbeste! Verwenden Sie daher ausschließlich nur die einzigartigen, unübertrefflichen Brillant Extra Primissime und Luxus Sillen Finest.



Selbsterzeugte
Kinder- und Sport-Wagen
zu haben bei
Victor Panker Arad
Str. Confisorului 26. Tel. 16-83.

Sich überfiedle mit meinem Kachelofenlager in Arab unter Bul. Reg. Ferdinand 50. Dortselbst werden auch Reparaturen, Umbauungen, Farbearbeiten aufs gewissenhafteste durchgeführt.
Um gefl. Unterstützung bittet
Anton Maurer
Ofenmacher

Die Perle der Saison
Bad Tusnad
Belannt durch seine Ruhe und herzlichen Empfang. Besorgen Sie Ihre Zimmer rechtzeitig durch die Badeverwaltung Tusnad.

VERLÄSSLICHSTES
Eisabonnement und Eisbestellung für Haushalt und Geschäft ist
REUSZ
KUNSTEISFABRIK
Am billigsten nach Hause geliefert.
Flora S. A. Tel. 11-41.
Arab, Dulev. Regele Ferdinand 33.

Weiss & Gätter
empfiehlt
Bindetücher
zu fast allen Garbenbindern.

Sommerpflege von
Pelzwaren u. Winterkleidern
zu vorteilhaftesten Preisen, nebst Garantie
I. NAGY
Kleider, Arab, Str. Alexander 3.



Eberhardt Sch-k, Senauelein. Wir haben nachgesehen, aber keinen Arzt in Arab und auch nicht in den benachbarten Städten gefunden, der „pneumatische Kammer“ für Asthma- oder sonstige Kranke hat, die unangenehm wegen ihrer Kostspieligkeit nicht rentieren.

Peter P-n, Denta. Laut dem Dekretgesetz haben alle Arbeitgeber, die regelmäßig mehr als zehn Angestellte beschäftigen, nach jedem Versicherungspflichtigen Angestellten wöchentlich 2 Lei für den Arbeitsfonds zu bezahlen; diese 2 Lei belasten das Einkommen der Angestellten, während der Arbeitgeber selbst einen Beitrag von 1 Prozent nach allen ausbezahlten Gehältern gerechnet, für den Arbeitsfonds zu bezahlen hat.

R. L., Sipka. Romänen hat eine Fläche von 29 Mill. 504.900 Hektaren davon sind 13 Mill. 940.469 Hektar Ackerboden, 3 Mill. 857.102 Hektar Wiesen und Weiden, 561.712 Hektar Obst- und Reingärten, 6 Mill. 448.473 Hektar Wälder, 46.944 Hektar Straßen, Baupläze usw. Das übrige unbenutzbar.

Rudolf G-n, Altmoldova. 1. Nachdem Sie die Maurer im Tagelohn beschäftigen, nimmt die Krankenkasse Sie als den Brotgeber an und im Sinne des Gesetzes müssen Sie die Hälfte der Krankenkassengebühren bezahlen. Wieviele Maurer es waren und wie lange diese bei Ihnen gearbeitet haben, das müssen Sie sich ausrechnen. — Die Sanitätskare ist berechtigt. Änderungen werden besonders bei Mätsen in letzterer Zeit sehr streng genommen.

Josef F-n, Matsha. Es gibt zwei Gruppen von wilden Hühnern in unserem Vaterlande: Wald- und Feldhühner. Zu den Waldhühnern zählen: Auer-, Birk- und Haselhuhn; zu den Feldhühnern gehören: Rebhuhn und Wachtel. In der Steppe kommen nur die Feldhühner vor. — Das Rebhuhn hält an seinem gewohnten Orte fest, denn es ist kein Quavoel wie die Wachtel, sondern Standvögel, d. h. überwintert in Gruppen bei uns. Wenn der Schnee schmilzt, dann lebt wieder jedes Pärchen gesondert. Im Frühjahr, Anfangs Mai, legt das Weibchen bis 12 leuchtenfarbige Eier in eine ausgehöhlte Mulde. Das Männchen ist seinem Weibchen ein treuer Gatte. Auch wenn die Jungen aus den Eiern geschlüpft sind, hilft das Männchen dem Weibchen die Kleinen arokanisieren. Anfangs werden Kerbtiere verzehrt, später auch Sämereien. So bleibt die Familie beisammen bis zum Winter. Dann vereinigen sich einige Familien aus derselben Gegend wieder in einer Gruppe, um einträ und geschlossen so die Not und Unheil des Winters überdauern und die Feinde leichter und besser abwehren zu können.

Sonntagblätter.
Ich gina haben schlucken und hatte nach drei Stunden das Gild, einen zu leben. Als ich darauf ansetzen will, hämmt ein Herr, den ich vorher gar nicht gesehen habe, auf mich los und brüllt:
„Bitte, mein Herr, das ist mein Gal, auf diesen schicke ich Sie Sonntag!“

„zerbrech“ mir den Kopf



über die Rede des französischen Marschalls Petain in einer Versammlung der Frontkämpfer. Der Marschall sagte: „Wir stehen heute dem Deutschland gegenüber, das die Kraft von 1918 wiedergewonnen hat. Ohne Gewaltmittel hat Deutschland in vollem Frieden die materiellen Vorteile gesichert, die unter anderen Umständen nicht anders als durch einen siegreichen Krieg hätte erhalten können. Unser Ansehen hat dadurch gelitten. Unsere militärische Kraft blieb zwar ungetastet, verlor aber durch den Vergleich. Wir befinden uns in einer neuen Lage gegenüber. Unsere Zukunft ist bedroht.“ — Der berühmte französische Heerführer begeht aus strategischen Gründen, — um das Bild der öffentlichen Meinung Frankreichs zu erobern, — offensichtlich einen politischen Fehler, indem er das Aufheben Deutschlands aus dem Zustand schmachvoller Erniedrigung, Ohnmacht und Elend als ein Mißgeschick Frankreichs hinstellt. Die Erhebung Deutschlands bis zu der Höhe, auf welcher die übrigen großen, unabhängigen Kulturvölker stehen, müßte das französische Volk mit Freude und auch mit Bewunderung erfüllen, denn es ist besser, wenn es dem Nachbarn gut geht, als daß Not und Verzweiflung in seinem Hause herrschen. Denn Not kennt kein Gebot und da greift der Nachbar in seiner Verzweiflung gar leicht nach dem Gut des reichen Nachbarn. — Marschall Petain hätte als ehemaliger, siegreicher Kriegsheld bei seinem strategischen Angriff nicht bloß auf die Gefühle seiner Landsleute — auch auf die Gefühle des Nachbarn bedacht sein müssen!

über die verhängnisvolle Zerstreutheit eines Grabredners in Athen. Nach altem Brauch in Griechenland kann ein Verstorbener ohne Grabrede nicht in die Erde versenkt werden. Und da die Menschen im allgemeinen nicht rednerisch veranlagt sind, gibt es Leute, die berufsmäßig — wie z. B. ein Schustermeister auf Bestellung ein Paar Schuhe oder Stiefel liefert — gegen Bezahlung Grabreden halten. Bei einem solchen Professionsredner waren nun unlängst zwei Grabreden angefertigt worden: für ein junges Mädchen und einen ehemaligen Frontkämpfer. Er hatte auf Grund der ihm mitgeteilten Daten sich auch zwei Reden ausgearbeitet, in seiner Zerstreutheit aber verwechselt. Und so hörten denn die Eltern des verstorbenen Mädchens mit Entsetzen und viele Trauergäste mit unterdrückter Heiterkeit den Professionsredner die Heidentaten des Verstorbenen im Balkanriege, seine Tugenden als Gatte und Familienvater schmetternd verkünden. — Das Gericht hat den Mann wegen diesem Konstruktionsfehler zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

über eine Verordnung gegen die Dollarprinzessinnen. In Amerika setzte zur Verhinderung der Dollarausfuhr durch ausländische Heiraten eine Bewegung ein. Bisher war es nämlich der Traum unzähliger Dollarprinzessinnen, europäische Aristokraten als Ehegatten zu bekommen. Und sie bekamen auch, Verträge europäische Aristokraten flogen, wie die Bienen auf die Blumen, über den Ozean um ihre verbläuten Wappen mit Dollars zu verheiraten und ihre

Das Vermögen der Liberalen Partei 105 Millionen Lei

Bucuresti. Mit Bezugnahme auf die Beschlagnahme des Vermögens der politischen Parteien erörtert das Blatt „Romania“ die Herkunft des Vermögens der Liberalen Partei und enthüllt die auffallende Tatsache, daß das Stammvermögen der Partei ein Haus bildete, welches mit einem Kostenaufwand von 6 Millionen gebaut wurde.

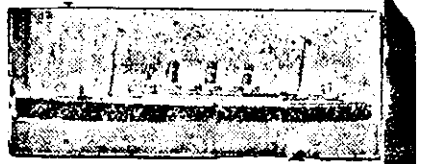
Das Geld sollte im Wege von Aktienzeichnung beschafft werden. Es wurden 12.000 Aktien zum Nominalwerte von 500 Lei herausgegeben, gezeichnet wurden aber nur 5000 Stück und es sind insgesamt 2 Millionen 500.000

Bei eingeflossen. Trotzdem beläuft sich das Vermögen der Liberalen Partei auf 105 Millionen Lei, hievon 72 Millionen Bargeld (Einlage bei der Banca Romaneasca), dann die Druckerlei des Parteiblattes „Bitorul“ und zwei Bucurestier Häuser, im Gesamtwert 33 Millionen Lei.

Die Leiter der Partei erklären, das Vermögen stamme aus Sammlungen und Beiträgen der liberalen Parlamentarier, die 12 Prozent ihrer Diäten abgeben mußten. Die Parteileitung wird vom Justizministerium die Aufteilung des Vermögens unter die Parteimitglieder verlangen.

Deutsche Flugzeugflottille in Budapest

Budapest. Die von der Belgrader Internationalen Kriegs-



Regelmäßige Reisen nach Nord-Amerika, Kanada, Kuba — Mexiko, Südamerika, Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay, Bolivien, Zentralamerika, Indien und Australien, Sämtliche Staaten von Afrika.

Information und Prospekt bei der Generalvertretung der Holland—Amerika Linie

Bucuresti, Cal. Victoriei No. 70. Timisoara I., Str. Venezia No. 2. Cernauti, Bl. Rea. Ferdinand No. 27.

Flugzeug-Ausstellung zurückgelehrt und aus 38 Einheiten bestehende deutsche Luftflottille traf heute unter Führung des Fliegergenerals Förster in einer Gruppe in Budapest ein.

Nachdem die Flottille über der Hauptstadt einen Ehrenflugkreis beschrieb, landete sie am Flugplatz von Budabrá. Die aus 16 Offizieren und 160 Mann bestehende Besatzung besichtigte dann in Autos die Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt. Nach einer Bewirtung auf dem Flugplatz starteten sie heute nachmittag nach Wien.

DAMEN-SANDALENSCHUHE Lei 145 — in jeder Farbe, von dauerhafter Qualität. Kinder- und Herrensandalen in großer Auswahl. FILDERMANN Schuhfabriks-Niederlage, Arab, Blata Avram Iancu No. 19.

300 chinesische Seeräuber haben amerik. Passagierdampfer überfallen u. ausgeraubt

Schanghai. Gestern überfielen chinesische Seeräuber auf dem Yangse-Fluß ein amerikanisches Passagierdampfer, raubten die Passagiere bis auf das Hemd aus und plünderten das Schiff. Ueber den Raubüberfall wer-

den folgende Einzelheiten gemeldet: Auf dem Passagierdampfer befanden sich unter den vielen Hundert Passagieren auch 12 Chinesen, die plötzlich, als das Schiff an eine Stelle unweit des Yangse-Flusses kam, schwer bewaffnet aus ihrem Versteck hervortraten, den Kapitän sowie die Offiziere und Matrosen gefangen nahmen und die Passagiere mit dem Erschießen bedrohten, wenn sich jemand getraut zur Wehr zu setzen.

Das Schiff lenkten die Banditen an eine Stelle, wo sich ihnen noch 300 Seeräuber angeschlossen. Es wurden dann alle Passagiere einzeln untersucht und ausgeraubt. Nachher plünderte man auch das Schiff aus und erst dann, als nichts mehr zu holen war, verschwanden die Seeräuber mit der wertvollen Beute.

Nicht alltäglicher Konvertierungsprozeß

St. George. Die hiesige Witwe des Siamund Bartol erstattete gegen den Beamten des Bezirksgerichts Arpad György die Anzeige, in welcher sie anführte, daß sie ihn damit betraut hatte, ihre Ansprüche auf Konvertierung anzumelden und ihm dafür 45 Lei Bargeld sowie 2 fette Enten gab. György hatte aber die Anmeldung veräußert, weshalb ihre Gläubiger ihre Immobilien im Werte von 8000 Lei versteigern ließen.

Der hiesige Gerichtshof verhandelte diesen nicht alltäglichen Fall gestern und nachdem die

Anlage nicht genügend unterbaut war, wurde der Beamte freigesprochen und die Witwe zum Bezahlen von 1200 Lei Prozeßkosten verurteilt.

Ein Schwein mit Doppelgeschlecht.

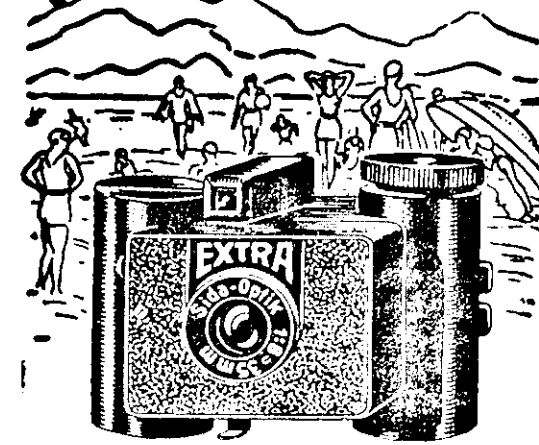
Wie aus Hatzfeld berichtet wird, zeigen sich an dem halb jährigen Schwein des Dieners der Verwertungsgenossenschaft Anton Helfrich die Merkmale von Doppelgeschlechtlichkeit. Das Schwein ist Eber und Züchtin.



bergende Güter zurückzuerwerben. Ungezählte Dollars strömten auf diese Weise nach Europa hinüber. Die Bewegung dagegen hat in kürzester Ausmaße angenommen. Man tritt den Standpunkt, wenn die Dollar-

prinzessinnen auf europäische zumeth degenerierte Aristokraten bemaßen hungrig sind, sollen sie einen beträchtlichen Teil ihres Dollarvermögens in Form von Steuern an den amerikanischen Staat abgeben.

Auch dieses Jahr bleibt



DIE FOTOCAMERA DER Jugend

DIE KAMERA LEI 250 ROLLFILM MIT 10 AUFNAHMEN LEI 32

Erhältlich in allen Fachgeschäften. VERTRETUNG: „SIDA“ BUCURESTI, CAL. CALARASI, 65

Bei den Arbeitskammern nur die Staatsprache erlaubt

Bucuresti. Das Arbeitsministerium erließ an sämtliche Arbeitskammern des Landes ein

Mundschreiben, in welchem die Leitungen aufgefordert werden, zu allen Sitzungen rechtzeitig auch den Vertreter des Ministeriums, sowie den Arbeitsinspektor einzuladen.

Weiters wird darauf aufmerksam gemacht, daß in den Arbeitskammern, die als öffentliche Ämter betrachtet werden, nur die Staatsprache gebraucht werden kann.

Dies bezieht sich sowohl auf den schriftlichen oder mündlichen Verkehr der Beamten mit den Kammermitgliedern, wie auch auf sämtliche Sitzungen der Interims-, Sektions- oder anderen Kommissionen.

Roosevelt ist neugierig

Paris. Laut Meldung des „Tour“ besucht Norman Davis, der Intime Roosevelts, Mitte Juni Paris und mehrere andere europäische Hauptstädte. Das Ziel seiner Reise ist das Studium der europäischen Verhältnisse, worüber er Roosevelt berichten wird.

Saatenstandsbericht.

Aus Westböhmen wird uns geschrieben: Der Weizen steht sehr gut, ebenso die Weingärten. Ein Teil wurde schon gespritzt. Mais mußte stellenweise zweimal gesät werden. Zweisäcken und Pfirsiche wird es heuer keine geben.

Banater Geldmarkt

Timisoara. Infolge des neuen De-fretgesetzes über die Regelung des Zinsfußes sowie in Anbetracht der Modifizierung des Zwangsausgleichsverfahrens steht der Geldmarkt vor einer Kreditbelebung.

Der Verband der Bankinstitute Romaniens hat in seiner letzten Sitzung in Bucuresti die Abschaffung des Zwangsausgleichsgesetzes mit größter Zufriedenheit begrüßt. Dieses Gesetz war ein Hindernis in der Entfaltung des normalen Kreditlebens und hat besonders das Bankgeschäft gehemmt. Der Verband der Banken hat auch mit Freude die durch die National-

bank durchgeführte Senkung der offiziellen Bantrate entgegengenommen. Diese Zinsermäßigung war übrigens schon längst fällig und die dadurch ermöglichte Verbilligung des Kredits wird bestimmt einen sehr ersprießlichen Einfluß auf unser derzeit lahm liegendes Wirtschaftsleben, das seine Hauptursache darin hat, daß in den letzten zwei Jahren die Steuern um 37 Prozent erhöht wurden, trotzdem die Geschäftslage sich um mehr als 50 Prozent verschlechterte. Devisenkurse (freie) in Bucur. Lei: Sc 5.40, Pengö 26.70, 26.90, S. Schilling 26.80 Lei.

Dermalige Londonreise Senleins

Teilweise Demobilisierung in der Tschechien

London. Die englische Presse andigt für die nächsten Tage in der tschechoslowakischen Frage zwei wichtige Ereignisse an: Das eine von diesen soll die teilweise Zurückziehung der tschechischen Truppen von der deutschen Grenze und das andere ein abermaliger Besuch Senleins in London sein.

Änderung der Einteilung der Provinzen

Statt sieben, zehn Provinzen vorgesehen

Benennung der Provinzen nach den Hauptstädten. — Timisoara und Czernowitz Provinzhauptstädte. — Hermannstadt und Kronstadt gehen leer aus?

Bucaresti. In der gestrigen Sitzung der Verwaltungsreformkommission wurde ein wichtiger Änderungsantrag zum Verwaltungsgeheimtours gestellt. Der Antrag bezweckt, daß mit Rücksicht auf lebenswichtige wirtschaftliche Erfordernisse und die geographische Lage das Land statt in 7, in 10 Verwaltungsbezirke eingeteilt werde.

10 Verwaltungsbezirke eingeteilt werden. Laut dem Antrag sollen folgende Provinzen errichtet werden:

1. Provinz Marosch mit Timisoara, 2. Jiu mit Craiova, 3. Dambowitza mit Bucuresti, 4. Donau mit Constanta, 5. Bruth mit Galatz, 6. Dnestr mit Chisinau, 7. Stret mit Jasi, 9. Rörösch mit Klausenburg und 10. Ost mit Alba-Iulia als Hauptstadt.

Wie aus der neuen Einteilung ersichtlich, wurden die Provinzen nach den Namen der größeren Städte benannt.

Nach diesem Antrag würde die in Hermannstadt eingeschlagene Bewegung als Provinzhauptstadt erklärt zu werden, ohne Erfolg bleiben.

SOMMERFRISCHE am Meer

Angenehm und billig Sommeraufenthalt im

SANATORIUM Dr. BITTAU

Zimmer mit voller Pension ab 175 Sel pro Person täglich. Kurhaus, Straß Carol 181

Deutschland bezahlt Propagandaschulden Österreich nicht

Sonbon. Laut Bericht des „Exchange Telegraph“ verweigert Deutschland das Bezahlen der österreichischen Staatsschulden von 1932, wie auch England die Schulden von Transbaal nicht bezahlt hat, nachdem es durch England einberleibt wurde. Außerdem dient das Darlehen zur Vereitelung des Anschlusses.

Die Stadt, wohin die Waren „unterm Wasser kommen“

Wieder ein Seiden schmuggler gefaßt

Satmar. Unsere Stadt ist die Stadt, in welche der größte Teil der Textilwaren „unterm Wasser kommt“, das ist der Fachausdruck für geschmuggelte Waren.

Ein Politz wurde gestern wieder einmal auf einen Schmuggler aufmerksam. Aus der Richtung der Nachbargemeinde Batsz kam ein mit Paketen verpackter beladener junger Mann auf seinem Zweirad, den er anhielt. Es war der 28-jährige Handelslehrling Eugen

Polnische Spionage in Deutschland

Aus der geheimnisvollen Welt der Spionage

Berlin. Der polnische Baron Sosnowsky war durch seine Siebesabenteuer in der Reichshauptstadt seit Jahren bekannt, als er nach Uebernahme der Macht durch Hitler als Spion

entlarvt und verhaftet wurde. Seine 2 Helferinnen und Geliebten, die Baronessen Berg und Wegner wurden gefoltert und er, das Haupt der polnischen Spionage in Deutschland, eingekerkert, bis er gegen 4 in Polen verhaftete deutsche Spione ausgetauscht wurde.

Sehr interessant ist auch der Fall der herrlich schönen polnischen Spionin, der Gräfin Wlodopolsta, worüber wir vor kurzem berichteten. Wie bekannt, wurde sie zu lebenslänglichem Kerker verurteilt und ebenfalls ausgetauscht. Entlarvt wurde sie durch einen höheren deutschen Beamten, der in sie verliebt war und sie aus Rache, weil sie ihn nicht erhört hatte, als Spionin anzeigte.

Als das schwere Urteil gegen sie verkündet wurde, jagte sich der höhere Beamte eine Kugel in den Kopf. Und die schöne Gräfin lebt jetzt in Polen — auf freiem Fuß.

Verhaftung eines Klausenburger Hochstaplers

Geld seiner Eltern um 300.000 Sel verkauft und das Geld verjubelt

Krab. Die Polizei verhaftete vor zwei Tagen einen beschäftigungslos umherbummelnden jungen Mann. Im Laufe des Verhörs gestand der Verhaftete, daß er aus Klausenburg stammt, Universitätsstudent und der Sohn einer wohlhabenden Familie ist, jedoch auf Abwege geraten sei. Er hatte auf Grund gefälschter Vollmachten ein Haus seines Vaters um 300.000 Sel verkauft und flüchtete. Das Geld hatte er bald verthan und kam nach Krab, wo er bei einem guten Bekannten Unterkunft fand.

Die Polizei verhörte sodann auch den gastfreundlichen Bekannten, der aus sagte, daß der Gast aus Danzbarkeit ihn bestohlen habe. Die Polizei verurteilte ihn zu 10 Jahren Gefängnis. Nach der bestohlene Gast

freund verzog ihm und erhob keine Anklage. Demzufolge mußte die Polizei das Verfahren einstellen und schickte ihn unter fester Begleitung nach Hause.

Großer Goldmünzenfund

Paris. In einer hiesigen Straße mußte ein altes Gebäude, das der Verschönerung der Stadt im Wege stand, abgetragen werden. Da fanden die Arbeiter in den Kellerräumlichkeiten eine Kasette aus der Zeit Ludwig XV., in welcher sich Goldmünzen im Werte von etwa 2,5 Millionen Franken befanden.

Der Roter. Der Herrin „Cotta, was willst du einmal werden, wenn du groß bist? Bist du nicht hübsch, bist du nicht zum Glim und werde berüchtigt und wenn ich häßlich bin, werde ich Scherzin.“

Mädchenschule als Arsenal für Legionär-Propaganda

Luzerne. Auf Grund einer Anzeige wurde im Internat des staatlichen Mädchensekulars eine Hausdurchsuchung vorgenommen und es wurde auf dem Dachboden eine große Sammlung von Rundschreiben, Tagesbefehlen, Aufrufen und sonstigen Propaganda-Material der Legionäre (Offiziers-

gardisten) und im Kasten der Internatsverwalterin Despina Bazagan wurden Legionärabzeichen gefunden.

Die Polizei fand auch in der Privatwohnung der Internatsverwalterin eine große Menge von Propaganda-Material. — Das Strafverfahren wurde eingeleitet.

Ein Arolodil im Hermannstädter Tierpark

Hermannstadt. Gestern wurde im Tierpark des S. C. W. ein fester Gast eingebürgert, der sicher bald viele Freunde finden wird. Für das Arolodil, das Jagdabdirektor Oberst von Spies von seiner letzten Afrika-reise mitgebracht hat, wurde ein entsprechender Käfig hergerichtet, der dem Tierchen die notwendigen günstigen Lebensbedingungen bietet und in dem es

sich dann, wie wir hoffen wollen, bei guter Pflege recht wohl fühlen wird.

Es ist ein glückliches Zusammentreffen, daß der Neuling gerade am Markttag der Schuljugend sein neues Quartier bezieht, denn dadurch hatte seine Eingliederung von den diesen Neugierigen entsprechend festlichen Charakter.

„H“, ein verfänglicher Buchstabe

Prag. Folgender Vorfall hat sich in einer Schule des Ogerlandes abgespielt:

Mit der Kreide bewaffnet, stand der Lehrer an der Schultafel und forberte die Schüler auf, Worte mit „H“ zu nennen. Was wunder, daß der erste Knirps, den er fragte, sofort aufstand und den Namen des deutschen Reichslanzlers nannte.

Der Lehrer erklärte, das gehöre nicht hier her. Ein zweiter Junge rief Senleins.

Der Lehrer forberte nun die Schüler allen Ernstes auf, keine politischen Namen zu nennen und rief einen dritten Schüler, der prompt den Namen Hobschs laut und vornehmlich verkündete.

Diesen Namen schrieb der Lehrer an die Tafel, erklärte aber, daß er keine Personennamen mehr wünsche. Darauf meldete sich ein viertes Kind und diktierte „Hatenreus“. Jetzt gab der Lehrer den Kampf auf und ging zu einem anderen Buchstaben über.

Angeblicher Bankier von der eigenen Gattin als Bettler entlarvt

London. Vor einigen Wochen hat eine junge Ehe auf tragische Weise geendet. Die 21-jährige Laura Crompton hatte in einem Bad einen eleganten jungen Mann, der sich Tompson nannte und als Bankier ausgab, kennen gelernt. Das Mädchen sagte bald Neigung zu dem artigen jungen Mann und verliebte sich nach dreimonatiger Bekanntschaft.

Das junge Paar lebte in einer schönen Villa im besten Einvernehmen. Der Mann ging täglich auf mehrere Stunden in sein Büro und kehrte gegen Abend heim. Trotz wiederholtem Bitten nahm Tompson seine Gattin nie am Tag mit sich. Diese beschloß daher, ihn im Büro zu überraschen. Sie fand aber die Türe verschlossen. Der Hausbesorger teilte ihr mit, daß Tompson das Büro vor drei

Monaten mietete, jedoch noch kein einzigesmal hier war.

Die junge Frau schöpfe Verdacht und schlich ihm am nächsten Tag, als Arbeiterin verkleidet, nach. Der Mann fuhr in einen verrufenen Stadteil, wo er in einem lauffälligen Hause verschwand. Eine Viertelstunde später traten zwei Gestalten aus dem Hause: ungeheuer zerlummt und verwahrloht. In einem von ihnen erkannte Frau Tompson den Italiener Tizini, einen Freund ihres Mannes. Der andere schien blind zu sein, wie aus seinem nervösen Augenwinkeln hervorging. Außerdem hatte er einen verstümmelten Fuß. Tizini führte den „blinden Krüppel“ in einen vornehmen Stadteil, wo sie mit verkürzter Stimme verteilten.

Von Horn und Scham getrieben, erzählte die Frau einem

Polizisten kurz ihre Entdeckung und dieser nahm die falschen Bettler fest. Am Wege riß sich aber der „lahme“ Tompson los und wollte flüchten, geriet aber unter die Räder eines Autobus und war in wenigen Augenblicken eine Leiche.

In seiner Verlassenschaft wurden 25.000 Pfund Sterling (25 Millionen Sel) Spareinlagen vorgefunden. Da sich die Witwe weigert, das ererbte Geld anzunehmen, wird es wohlthätigen Zwecken zugewendet.

Schönheits- und Körperpflege. (Jeden Tag zwei Handmittel.) Familienhaarwasser: 10 Teile Bismut, 100 T. Alkohol, 2 T. Nigella, 2 T. Rosmarin, 2 T. Salicyl. Bismutwasser: 10 Teile Bismut, 20 T. Wasser, 200 T. Weingeist, 200 T. Zucker.

Reichsstatthalter Gehl-Inquart erklärt

Oesterreich verzichtete mit Freuden auf seine Souveränität

Wien. Reichsinnenminister Dr. Fried führte gestern nachmittags die neue Landesregierung von Oesterreich in ihr Amt ein. Reichsstatthalter Gehl-Inquart begrüßte Dr. Fried. Der Reichs-

statthalter betonte in seiner Begrüßungsrede, daß die Oesterreicher den Verlust ihrer Souveränität nicht betrauern, da Oesterreich für sie immer einen Bestandteil des Reiches beibehalte.

Beförderung von Offizieren

Bucuresti. Im heutigen Amtsblatt wird die Beförderung zahlreicher Offiziere und Reserveoffiziere, die mit dem 1. Juni befördert wurden, veröffentlicht.

Unter den Brigadegenerälen, die zu Divisionsgenerälen befördert wurden, befindet sich Brigadegeneral Arthur Wlepsz. Die Divisionsgeneräle Wotasz und Florescu wurden zu Korpsgenerälen ernannt. Ferner wurden ernannt zum Oberleutnant die Majors Rudolf Kretzel, Eduard Scheer, Karl Graf zum Major die Hauptleute Eduard Strachmühl, Michael Sant und Hoff Drefrowitz.

Pöblicher Tod eines Kronstädter Gastwirtes

Hermannstadt. Gestern mittag wurde der im Greder Sanatorium als Kurgast weilende 31-jährige Kronstädter Gastwirt Brenndorfer von einem plötzlichen Tod ereilt. Da der Tod auf einen Schlaganfall zurückzuführen ist und der Verdacht eines Verbrechens nicht vorliegt, erteilte die Gen darmertebehörde die Beerdigungserlaubnis.

Einbrüche in Jneu

In der Gemeinde Jneu (Sitzjens) wurden in der vergangenen Nacht drei Einbrüche verübt. Das Geschäftslokal der Trafikantin Maria Mihusa wurde erbrochen und Rauchwaren, Stempelmarken und Geld um mehrere Tausend Lei geraubt. — Dieselben Diebe erbrachen die Auslage des Uhrmachers und Juweliere Bela Mezel und stahlen Ringe sowie anderen Schmud im Werte von 10.000 Lei. — Dem Schustermeister George Korpas stahlen die Einbrecher einige Paare neue Schuhe, Leder und andere Wertgegenstände. — Von den Tätern fehlt jede Spur.

Ruthenen sind mit Scheinautonomie nicht zufrieden

und wollen ebenfalls wirkliche Rechte.

Brag. Heute begab sich eine ruthenische Abordnung aus Karpathenrußland nach Brag. Die Abordnung wird der Regierung mitteilen, daß die Ruthenen statt einer Schein-Autonomie, wie die jetzige eine ist, einmütig eine wirkliche Autonomie fordern.

Handelsabkommen zur Belebung des Exportes

Bucuresti. Unser Außenhandelsgeschäft 1937 hat in vieler Hinsicht den Schlüssel zu Maßnahmen abgegeben, die nur durch die unerwartet hohe Summe des Außenhandelsüberschusses in diesem Umfange möglich wurde, nämlich die in ihrem Ausmaße die Zukunftshoffnungen und das Vertrauen in unsere positive Wirtschaftsgestaltung kennzeichnende neue Steuerpolitik.

Hoffnung begründet? Wurde nicht das Ergebnis der ersten Monate Außenhandels 1938 mit feinem Untertonet negativen Ergebnis eines besseren belehren?

Der Rückschlag in unserem Außenhandelsgeschäft scheint in erster Linie als Ergebnis des allgemeinen zu Jahresbeginn einsetzenden Niederganges in der Weltwirtschaft gemeldet worden zu sein, ehe die andauernde Dürre u. die spezifischen Eigenheiten darauf hinwiesen, daß wir es hier im eigentlichen Sinne des Wortes mit einem Wirtschaftskrisenphänomen zu tun haben, dessen Entstehungsbursachen zum Teil auch die Bedingung für die Scheitern zu sein.

sen Befestigung in sich bergen. Die rückläufige Entwicklung unseres Außenhandels in diesem Jahre scheint auf die erhöhten Ausgaben für Rüstungszwecke und die hierzu nötigen Devisen zurückzuführen zu sein. Diese können wir nur im freien Handelsverkehr mit Ländern erhalten, die über sog. harte und feste Devisen verfügen.

Romaniens hauptsächlichste Abnehmer jedoch können nur sehr schwer liquidierbare Verrechnungsguthaben vorweisen.

Olympisch verlausener Schiffsausammenstoß

Ein Schiff versunken, aber kein Mensch ertrunken.

Retzport. Das Ausflieger-Schiff „Danubial“ ist im Dichten Nebel mit dem griechischen Retzport-Dermud vertehrenden Personenbampfer „Aquate“ zusammengekösen. Das Ausflieger-Schiff wurde demmaßen beschädigt, daß es innerhalb 15 Minuten gesunken ist. Die Besatzung und alle 355 Ausflieger konnten jedoch noch rechtzeitig gerettet werden.

Dieen, die ihrerseits nur auf dem sehr schwierigen Wege des zwischenstaatlichen Clearings abgedeckt werden können und außerdem nach Warengruppen gegliedert sind. Alle Exportanforderungen haben nicht den erwünschten Erfolg gezeitigt.

Zunächst hoffte man durch eine Neberprüfung der Handels- und Zahlungsbilanzabkommen mit den Staaten, an die Romaniens größere Forderungen hat, die Möglichkeit einer Neuordnung ins Auge gefaßt werden. In dem Sinne natürlich, daß für Petroleum ein Bruchteil an starken Devisen entrichtet werde, der für die Bedürfnisse der Rüstungszahlungen zu verwenden könne.

Italien und Deutschland, Ungarn, Polen, die Tschechoslowakei u. Frankreich sind die letzten Vertragspartner, mit denen Verhandlungen geführt, beginn angeknüpft wurden. Italien und Polen haben in der Annahme der romänischen Bedingungen Hindernisse gesehen, deren Beseitigung weiteren Verhandlungen vorbehalten bleibt.

Ungarn hat den Bezug romänischer Petroleum gegen 40 Prozent starke Devisen sichergestellt und liefert im Kompensationswege Rohstoffe und Halbfabrikate.

Die Tschechoslowakei hat in ihrem Abkommen die Sicherstellung ihrer Rüstungslieferungen durch ein Verrechnungslotto, auf das die Einzahlungen für Exportwaren vorzunehmen sind. Frankreich wird neu bearbeitet werden müssen. Denn der Anfang März dort abgeschlossene Handelsvertrag hat glänzend versagt. Der Anreiz für romänische Ausfuhr nach Frankreich und dessen Kolonien ist sehr gering und kaum halb so groß, als unsere Einfuhr von dort.

Die Verhandlungen mit Deutschland haben aber erst jetzt begonnen und es steht zu erwarten, daß das Reich in seinen Bedingungen in dem Maß der romänischen Forderung nach Erhöhung des Devisenkontingents Rechnung tragen wird, als die durch den Anschluß entstandene Lage dieses als gerechtfertigt erscheinen läßt.

Zebenfalls ist Deutschland als der hauptsächlichste Abnehmer Romaniens zu einem wirtschaftlichen Ausgleich geradezu berufen und es wäre nicht zu allerletzt im Interesse Romaniens, den Lauch der gegenseitigen Ausfuhrquoten auf gleichzeitiger Basis zu unterstützen. Gelingt dies, kann dann eine Orientierung in der brüchenden Geldmappheit und eine Belebung des Handels eintreten.

30 Jahre



besitzt Darmol das Vertriebsrecht in Millionen Menschen. Wohl der beste Beweis für ein bewährtes Heilmittel. Daher bei Verdacht das beliebte Abführmittel **DARMOL**. Darmol Abführmittel in Apoth. u. Drog. Lat. 4-11.

Kampf gegen Kriegsbegeisterung in U.S.W.

Mobilisierung des Geldes im Kriegsfall

Retzport. Der Heeresauschuß des amerikanischen Senats hat einen interessanten Gesetzesentwurf angenommen, laut welchem im Kriegsfall jeder Bewohner verpflichtet wird, seinen gesamten Bargeldbesitz über 1000 Dollar dem Staat als Darlehen zur Verfügung zu stellen.

Man hofft, daß die Kriegsbegeisterung gewaltig abflauen wird, wenn man weiß, daß der Kriegsgewinn nicht in die eigene Tasche fließt, sondern dem Staat zur Verfügung gestellt werden muß.

Kulturkarawane fährt durchs Land

Bucuresti. Die sogenannte Kulturkarawane, die aus einer Reihe von Lastkraftwagen besteht, die in Deutschland gekauft wurden und mit deren Hilfe überall ein Lichtspieltheater aufgestellt werden kann, hat mit ihren Fahrten durch das Land begonnen. Sonntag weilte sie in Giurgiu, Montag traf sie in Burgau ein, besuchte am Nachmittags Moefti und war am Abend wieder in Bucuresti. Die Karawane hat überall bei der Bevölkerung größten Eindruck hervorgerufen, namentlich das große Lichtspieltheater, das in kürzester Zeit aufgebaut werden kann und in dem 300 Personen Platz finden.

den. Hier werden Filme der „Wacht des Landes“ und andere Kulturfilmen gezeigt.

Henlein — in Großantnticolaus

In der Banater Schwäbischen Gemeinde Großantnticolaus hat der Führer der Subeten-Deutschen, Konrad Henlein, dessen Namen derzeit nicht nur in Mitteleuropa sondern in der ganzen Welt zu einem Begriff geworden ist, einen Namensvetter.

Wolfgang Henlein heißt unser schwäbischer Volksgenosse in Großantnticolaus, der fern von der großen Politik lebt, die sein Namensvetter betreibt. Unser schwäbischer Henlein betreibt das Tapeziererhandwerk und arbeitet, wie dies bei Dorfmetzern schon der Fall zu sein pflegt mit ein-zwei Gehilfen u. Lehrlingen.



Migräne!

NEURALGINE JURIST

In Eger wieder deutsches Blut geflossen

Am Samstag nacht wurden in der Stadt Eger 2 Subetendeutsche durch einen tschechischen Unteroffizier in einem Gasthause nach Revolverschüsse schwer verletzt. Laut Meldung des Deutschen Telegraphenbüros hat sich dieser schwere Fall auf folgende Weise zugetragen:

Mehrere Subetendeutsche saßen ruhig und friedlich in einem Gasthause beisammen, als ein tschechischer Unteroffizier in Gesellschaft von mehreren Kommunisten das Wirtshaus betrat. Als später die Subetendeutschen bei der Musikkapelle einen Marsch bestellten, schlug der Unteroffizier dem Kapellmeister sein Instrument aus der Hand, wogegen die Subetendeutschen protestierten. Beim Aufbrechen der Subetendeutschen zur Heimkehr verabschiedeten sie sich von einander mit Heil-Grüßen. Der Unteroffizier zog darauf seinen Revolver und feuerte auf sie zwei Schüsse ab, von welchen zwei Subetendeutsche schwer verletzt wurden. Ein antwortender Polizeioffizier verhaftete den rasenden Unteroffizier und verhinderte dadurch ein weiteres Blutvergießen.

Orthopädische SCHUHE

Für empfindliche, franke und verkrüppelte Füße verfertigt auf Grund der neuesten Erfindungen der Heilwissenschaft und der Technik

ORTNER

Orthopädischer Schuhmacher, Arab, Str. Alexandri 5.

Der Pikkolo vom „Blauen Stern“

Roman von Leo Wiltsdorf.

(14. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Wie es kam, wußte später niemand, aber im Augenblick, als sie bei Franz und Colette vorbeirauschte, verfiel sie sich mit den hohen Stöckeln ihrer Goldklosterschuhe in den Spalten, die nach der Mode die Schleppe innen ausfüllten, stolperte unbehilflich und fiel mit einem lauten Behrnf ins Aris. Vor weiterem Fall bewahrte sie Franz, der geistesgegenwärtig hinzusprang und sie eben noch auffangen konnte, ehe sie mit dem Kopf an die Tischkante aufschlug.

Die Szene verursachte einiges Aufsehen, zumal die Dame ohne die mindeste Zurückhaltung jammernde und schrie, sie habe sich den Fuß gebrochen. Man setzte sie mühsam in ein Fauteuil, und Franz half einem anderen Gast die ansehnliche Last in das Bureau des Lokals zu schaffen und sie auf ein Sofa zu betten. Befonnen ordnete er an, daß ein Arzt geholt werde, und Colette, die wie ein verlorenes Hündchen mitgelaufen war, mühte sich um die Leidende, die heftig stöhnte. Sie zog ihr Schuhe und Strümpfe ab, und man konnte an dem Bein eine ziemlich starke Anschwellung wahrnehmen. Der Geschäftsführer brachte Cognac herbei und Franz stand über die Frau gebeugt, weil sie sich fest an seinen Frack klammerte und ohne Gewalt nicht losgebracht werden konnte.

In diesem Augenblick teilte sich die neugierige Menge die sich an der Tür staute, und der Herr, der sonst stets in Begleitung der dicken Dame gesehen zu werden pflegte, erschien mit erschrockener Miene.

Einige hastige Fragen und Antworten, und schon stand er vor ihr und fuhr sie ziemlich heftig an. Was er sprach und sie antwortete, verstand niemand der Anwesenden. „Sie sprechen englisch“, meinte Colette.

Franz horchte auf — und lächelte. Es war gutes „Schwagerbätsch“, was die beiden da gesprochen haben, und das er wohl verstand. Und was da gesprochen wurde, war trotz der tragischen Situation unterhaltend genug. Der Cavalier machte der Dame in ziemlich berben Ausdrücken Vorwürfe, daß sie immer zu enge Schuhe trage, außerdem stets irgend ein unliebsames Aufsehen hervorrufe, und daß es für ihr Alter weit angemessener wäre, mit dem Strickstrumpf neben dem Ofen zu Hause sitzen zu bleiben, anstatt ihm immer und überall nachzulaufen.

Sie gab ächzend, aber scharf und gleichfalls in berben Ausdrücken Antwort.

Nun erschien auch der Arzt, untersuchte und stellte fest, daß es sich um eine Bruchung des Knöchels handle, und ordnete Ruhe an. Ein Wagen stand schon von der Tür. Franz half die Leidende fassen und im Wagen unterbringen.

Als es soweit war und er eben zurücktreten wollte, denn er war barbarisch und im bloßen Frack, während es auf der Straße empfindlich kühl von der Sonne herüberwehte, befann sich der Herr, der eben einsteigen wollte, wandte sich und verneigte sich weltmännlich vor Franz: „Külli“, nieselte er, sich vorstellend, und dann dankte er mit einigen gewählten Worten in ta-

dellosem Französisch, für die seiner Frau Mutter gewährte Hilfe.

Franz murmelte irgend etwas, was ebensogut einer Gegenvorstellung gleichkam, während es wie ein elektrischer Schlag seinen Körper durchfuhr.

„Külli —“ Und er stand noch immer und blickte dem Wagen nach, als diesen schon lange davongerausert war.

Kein Zweifel, es war Mutter und Sohn, es war die Frau seines Chefs, von der er immer sprechen gehört. Sie und der Sohn brachten fleißig das Geld unter die Leute, daß der Alte in nimmermüdem Fleiß zusammenharrte, und das ihnen durch die Finger rann wie Wasser.

Während sich Franz umwandte und wieder in das Lokal zurückschritt, empfand er plötzlich herzliches Bedauern mit seinem Chef in Zürich. Das also war dessen Frau — und das was der Sohn, der einst das Wert seines Vaters fortzuführen berufen war!

In den nächsten Tagen überlegte Franz, ob er den Vorfall seinem Chef mitteilen sollte, entschloß sich aber, es zu unterlassen. Viel Freude konnte der mit dieser Geschichte nicht erleben, und die Besorgnis um die Gattin, die in der Welt herumkutscherte, statt daheim nach dem Rechten zu sehen, würde den alten Herrn auch nicht plagen. Also war es besser, zu schweigen.

Franz war überdies mit sich selbst beschäftigt. Stündlich wurde ihm das Herumflanieren, Nichtstun und Geldverbrauchen lästiger. Er rang mit einem Entschluß, von dem er noch nicht recht wußte, wie er ihn in die Tat umsetzen sollte. Dankbarkeit verpflichtet. Nun war er schon zwei Wiedermännern zu Dank verpflichtet — seinem gütigen Ziehvater Leopold Grinzinger und Herrn Agenor Külli in Zürich. Beide hatten ihm geholfen, hatten ihn gefördert und auf den Weg gebracht. Er aber wollte nun auch seinen zweiten Wohltäter verlassen.

Er wollte die Welt sehen, wollte arbeiten, verdienen und sich bereichern durch eigene Kraft selbständig machen.

Dazu kam noch, daß er hier sehr viel von England zu hören bekam. Man pries die Angehörigen dieser Nation als firmen Geschäftsmenschen, von denen man lernen konnte. Lernen, das war das richtige Element für Franz.

Freilich, auf und davon gehen, wie einst in Wien als grüner Junge, das konnte man jetzt nicht. Man war doch schon ein Mann geworden, und außerdem hatte man übernommene Pflichten, durfte auch seinen Ruf nicht leichtfertig aufs Spiel setzen und etwa gar böser Nachrede der Reider Raum geben. Also hübsch auf dem Wee bleiben; das hieß aber soviel, als sich hinstellen und einen schweren Dief verpassen...

Was man tun will, soll man nicht aufschieben. Und so handelte Franz schon am nächsten Morgen nach dem Abenteuer mit Madame Külli. Er setzte in

wohlertwogenen Worten seinem gütigen Chef seine Lage auseinandern und bat ihn um Enthebung vom Dienst. Er wolle nach London, möglicherweise aber auch nach Amerika, um sich einen Posten zu suchen. Wiener Keller brauchten zu jener Zeit keine Sorge zu haben, daß sie ohne Arbeit blieben. Sie waren gesucht und beliebt.

Einiges Herzklopfen hatte Franz zwar trotzdem, als er das Schreiben dem Briefkasten anvertraute, aber er wurde nicht wankend in seinem Entschluß. Dann ging er wie täglich um diese Zeit, um Colette abzuholen, dem er gedachte, sie schonend auf die baldige Trennung vorzubereiten. Sie selbst sollte keinen Schaden davontragen. Was er ihr versprochen, wollte er halten. Mit ein wenig Fleiß und Glück konnte sie sich ihre Existenz für die Zukunft sichern, ihr gegenüber hatte Franz ein vollkommen reines Gewissen.

Das kleine Quartier war gefunden und eingerichtet worden, Colette schwamm in einem Meer von Entzücken und verlangte in der Viertelfunde ein duzendmal die Versicherung, daß wirklich und wahrhaftig alles ihr gehörte.

Es waren drei winzige Stübchen, deren eines den stolzen Namen „Atelier“ trug. Dort stand nur ein langer schmaler Arbeitstisch, mit einigen Stühlen davor. An der Langwand zog sich ein Regal mit einer Unmenge Pappschachteln, und links neben dem Fenster nahm ein hoher Spiegel das einfallende Licht auf. Colette hatte sich mit ihrer Dusenfreundin Edmee verbündet und die Zusicherung regelmäßiger Bestellungen von Modellhüten für das Modemagazin erhalten, in dem ihr eigenes Glück begonnen.

Raum war der letzte Nagel in die Wand geschlagen, der die Puppenwohnung vollkommen machte, als sich auch schon auf dem Arbeitstisch allerhand Buntes baufchte und Federwolken aus Kartons quollen, bereit, unter den geschickten Händen des jungen Mädchens in Gestalt schicker Hutgebilde den Weg auf die Köpfe der Modedamen zu nehmen...

Durch den winzigen Salon gelangte man in die Schlafstube der Besitzerin all dieser Herrlichkeiten, und hier war es erst, wo sich Colettens Träume vom Glanz des eigenen Heims auslebten.

Es war der erste Tag im eigenen Heim, man hatte das Zimmerchen im Hotel bereits aufgegeben, und Colette hatte den ganzen Tag damit zugebracht, alles zu ordnen und zierlich herzurichten, während sie selbst noch als kleiner Schmierfink für die Einordnung ihrer eigenen Person keine Zeit gefunden hatte. Sie empfahl denn auch Franz, sich alles genau jedoch allein anzusehen und verfügte sich rasch in die kleine Küche, die gleichzeitig den Pfortentraum bildete, um in kürzester Frist als reizende Dame das Haus ihren ersten Gast nach Gebühr zu empfangen.

(Fortsetzung folgt.)

MERKEN Sie sich diese KLINGE

OKAVA
Favourite

DIE IDEALE RASIERKLINGE

Gen. Vert. f. Rumänien NIRMÖ.-Bucuresti, B-dul Domnitel, 3.-Tel. 505.32

Bezirksvertreter für Arad: „ESBA“, Str. General Berthelot No. 8.

Sirup, Seife, Oele, Karbonpapier und sonstige palästinische Produkte bei der Generalvertretung „ESBA“, Str. General Berthelot No. 8.

Erschütternde Tragödie einer Großmutter

Satmar. Die Gattin des hiesigen Kaufmanns Labislau Paulovics, die sich ins Ausland begab, ließ ihre 2 Kinder für die Zeit ihrer Abwesenheit bei ihrer alten Mutter, die auf sie Acht gab, wie auf ihr Augenlicht. Als nun der Kaufmann auch auf einen Tag verreiste, fuhr sein 5-jähriges Töchterlein ohne Wissen der Großmutter auf den Bahnhof, um den Vater dort bei seiner Rückkehr zu überraschen u. empfangen. Vermutlich suchte die Großmutter,

konnte ihr mehr helfen. Als die Kleine mit ihrem Vater vom Bahnhofe freudig zurückkam, war ihre gute Großmutter bereits eine Leiche.

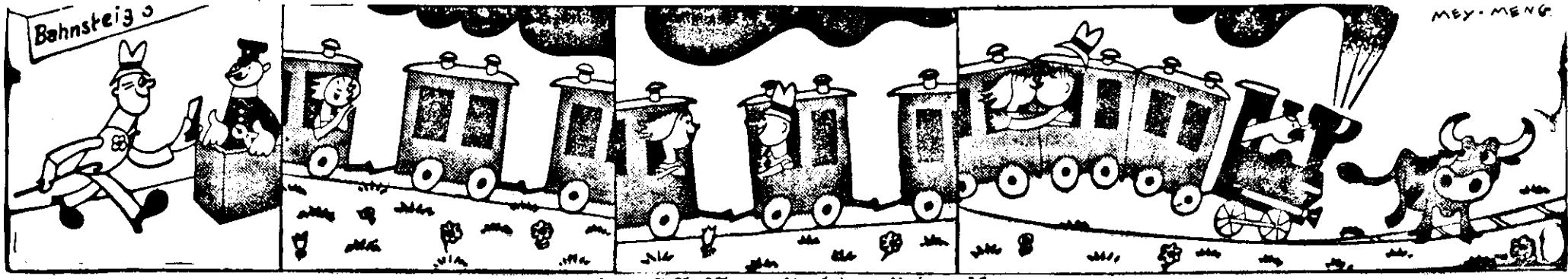
Ärztliche Nachricht.

*) Dr. Coloman Varga, gewesener Assistent in Paris, hat seine Ordination für Urologie, Hautkrankheiten u. Schönheitspflege in Arab, Bulb. Carol 81, Telefon 2100, begonnen. Behandlung von Krampfadern und Hämorrhoiden.

Für eine Briefmarke 1,5 Millionen Lei

London. An der hiesigen Briefmarkenbörse wurde gestern eine alte Briefmarke um 13.500 englische Pfund (über 1,5 Millionen Lei) von einem Sammler erstanden. Es ist eine seltene englische 2-Cent-Briefmarke aus dem Jahre 1847.

Es genügt nicht, daß Sie die „Araber Zeitung“ bestellen und lesen; Sie müssen sie auch durch andere bestellen lassen und neue Leser — Mitkämpfer — werben...



„Fingst-Ausflug mit kleinen Überraschungen.“

Schließlich bereint: der Fingst ochse hat es geschafft.

in Helingelehrter schilbert Rußland.

Terrorherrschaft u. unglaubliche Teuerung

Ein Kilogramm Brot 75 Lei.

Aus Kifinda (heute Jugoslawien) wird gemeldet: Dieser Tage kehrte über Polen und Rumänien wieder ein Kriegsgefangener nach 23-jähriger Abwesenheit in seine Heimat zurück. Mit dem Koffer auf dem Rücken und in einem ärmlichen Wollanzug gekleidet, trat Vasilie Getanu mit dem Schnellzug in Kifinda ein.

Getanu war im Jahre 1918 in russische Kriegsgefangenschaft geraten, arbeitete lange Zeit in verschiedenen Fabriken, zuletzt in Jekaterinoslaw, wo es, wie er erzählt, noch sehr viele Kriegsgefangene aus Deutschland und Ungarn gibt.

Getanu erzählt, daß er in Sowjetrußland, obwohl es kein Privateigentum gibt, möglichst viel Geld auf 50 Jahre zu pachten. Er hatte sich in Kaluga 1500 Quadratmeter Feld gepachtet und zahlte dem Staate, 250 Rubel jährlich.

Für das Halten von Hühnern benötigt man eine besondere Erlaubnis, und für jedes Paar muß jährlich eine Naturzahlung von 50 Eiern geleistet werden. Die Lebensmittelpreise sind sehr hoch. Ein Kilogramm sogenannten Arbeiterbrotes kostet einen Rubel (25 Lei), Weizen 3 Rubel (75 Lei), ein kg Rindfleisch 8 Rubel (200 Lei) und Schweinefleisch 10 Rubel (250 Lei).

Leberbeschädigung gibt es in Sowjetrußland fast überhaupt nicht. Selbst die Soldaten tragen Gummischuhe, die 40 bis 50 Rubel pro Paar kosten. Die Kleidung ist sehr teuer, ein Wollanzug, wie er ihn zum Beispiel trägt, ein sogenannter „Arbeiterreformanzug“ kostet 300-400 Rubel. Ein Baumwollanzug kostet 700 bis 1000 Rubel. Ein gelernter Meister (sogenannter Spezialist) verdient monatlich 250 bis 300, ein Facharbeiter 150 bis 170 Rubel. Eine gewöhnliche Arbeiterwohnung kostet monatlich 40 Rubel. Vasilie Getanu wurde infolge eines Unfalls arbeitsunfähig und erhielt eine mo-

natlich Unterstützung von 80 Rubel.

Getanu sagt in seiner Schilderung über Sowjetrußland weiter, die Mehrheit der Bevölkerung, selbst viele Mitglieder der kommunistischen Partei, seien mit dem gegenwärtigen Gewaltregime unzufrieden, doch werden sie unter solch schrecklichem Terror gehalten, daß sie es

nicht wagen, ihrer Unzufriedenheit Ausdruck zu verleihen. In letzterer Zeit wurde wieder der Kirchgang verboten, und es habe wieder ein allgemeiner Kampf gegen die Religion und das Christentum eingesetzt. Nicht nur die Priester, sondern auch die Kirchenbesucher werden gefangen genommen und weggeschleppt.

„Salutschüsse“ im Wirtshaus / je 1000 Lei Strafe

Hermannstadt. Wie leichtsinnig manche Leute mit den Waffen umgehen, bewies die heutige Verhandlung vor dem hiesigen Kriegsgericht, wo sich zwei Angeklagte wegen folgendem Delikt zu verteidigen hatten:

Bilmos Camiser und Leopold Schäferinger leisteten sich im Wirtshaus „Mircea“ am Rohmarkt einen tollen Abend.

In betrunkenem Zustand zogen sie vor lauter Uebermut ihre Revolver und schossen sich im geschlossenen Raum gegenseitig Salutschüsse zu. Bei der heutigen Gerichtsverhandlung wurden ihnen zwar

die Schusswaffen zurückgegeben, da sie über ordnungsgemäße Waffenpässe verfügten, dafür wurden sie aber für den dummen Streich zu je 1000 Lei verurteilt.

In Wettschhausen (Rom. Severin) sind Franz Landsmann 78 Jahre alt und Barbara Rippl 71 Jahre alt gestorben.

Amerikanischer Student in der Tschechoslowakei verhaftet.

Prag. Ein Chicagoer Student namens Krasa wurde auf einer Fahrt in der Tschechei verhaftet und nur auf Eintreten des USA-Gesandten wieder freigelassen. Der Student erklärte, in seinem Leben es noch nie so schlecht gehabt zu haben, wie bei der tschechischen Polizei.

Arader Marktpreise. Viehmarkt: Rinder 15-16, Kalber 24-26, Schweine 21-24 Lei per Kilogramm Lebendgewicht.

Lebensmittelmärkte: Zwiebeln 18-20 Lei per kg; Jungzwiebeln 1 Lei pro Bündel; Kartoffeln 4.50, Frühkartoffeln 8-10, Sauerkraut 14-16 Lei pro kg; Rettich 1-1.50, Grünzeug 3-4 Lei pro Bündel; Gurken 4-8, Kürbis 20-30 Lei pro Stück; Kohlrüben 2 Lei; Spinaat 2 Bündel 1 Lei; Erbsen 26-28 Lei pro Liter; Rirschen 20-25 Lei pro kg; Erbbsen 14 Lei pro Haufen; Milch 5-6, Rahm 33-40 Lei pro Liter; Butter 80-85, Eiern 14-16 Lei pro 12er Sette Marke 200-200, magere Gänse 120, fette Gänse 180-190, magere Enten 70-100, Hühner 60-100, Hendl 70-80 Lei pro Paar; Eier 1.20-1.50 Lei das Stück.

Turn- und Tanzfest der Gaby Ghysa-Böglinge.

Arad. Am Sonntag fand im Arader Theater die diesjährige Turn- und Tanzprüfung der Böglinge der rhythmischen Tanzkünstlerin Frau Gaby Ghysa statt, was sich zu einer derartigen Sehenswürdigkeit gestaltete, daß das ganze Theater bis auf das letzte Plätzchen besetzt war.

Die Kinder zeigten wirklich ihr Bestes und legten davon Zeugnis ab, daß sie sich unter den Händen einer vorzüglichen Lehrerin befinden. Auf allgemeinen Wunsch wird das Turn- und Tanzfest am Pfingstsonntag nachmittags um 5 Uhr wiederholt.

Verteidigungs- statt Anklagerede

Statt 2 Jahre Kerker nur 400 Lei Geldstrafe

Limisfoara. Die Wittschneider Zigeuner Josef und Stefan Kovat, sowie Peter Kovacs wurden im Walde beim Holzstehlen ertappt, wofür sie durch den hiesigen Gerichtshof zu je 2 Jahren Kerker verurteilt wurden. Infolge Appellation hatte nun in dieser Angelegenheit die königliche Tafel zu urteilen. Der Oberstaatsanwalt selbst trat für die Milderung

der Strafe ein, da nach seiner Beweisführung der Gerichtshof sich in der Beurteilung der Tatsache geirrt hat. In diesem Falle sei von einem einfachen Vergehen die Rede, wofür das Ausmaß der Strafe alle Vorstellung übersteige.

Nach dieser „Anklage“ wurde die Kerkerstrafe auf je 400 Lei Geldstrafe herabgesetzt.

Ungarn fürchtet nichts von Deutschland

und will sich sowohl mit den autoritären Staaten der Achse Rom-Berlin, wie auch mit den großen demokratischen Staaten gut halten.

Budapest. In der gestrigen Parlamentsitzung sprach Außenminister Koloman Ranya über die außenpolitische Lage und das Verhältnis, in welchem sich Ungarn sowohl mit

den Staaten der Kleinen Entente, sowie den zur Achse Rom-Berlin gehörenden Autoritätsstaaten und der großen Entente befindet.

Außenminister Ranya betonte, daß die weltpolitische Lage derzeit keinesfalls so gefährlich ist, wie dies im Jahre 1914 der Fall war.

Im Gegenteil, sowohl die Autoritäts- wie auch die demokratischen Staaten suchen durch gegenseitige Verhandlungen und Bekämpfung die richtige Lösung zu einem festen Dauerfrieden, weil man

beiderseits die große Verantwortung für ein Völkermorden wegen politischen Differenzen nicht tragen will.

Ueber das Verhältnis Ungarns zu Deutschland erklärte Minister Ranya, daß eine reichsdeutsche Expansion für Ungarn nicht zu befürchten ist. Im Gegenteil, man hat sogar beiderseits die Unantastbarkeit der ungarischen Grenze garantiert.

Das das Verhältnis zur Kleinen Entente betrifft, erklärte Minister Ranya, ist dies wegen den dort lebenden ungarischen Minderheiten verschieden. Dies ist auch der Grund, warum Ungarn nicht gemeinsam mit den Staaten der Kleinen Entente, sondern einzeln mit denselben verhandeln will. In einem annehmbar freundschaftlichen Verhältnis lebt die ungarische Minderheit in Jugoslawien und nachdem derzeit auch in der Tschechoslowakei die Minderheitenfrage in gerechter Weise gelöst werden muß, besteht alle Aussicht, daß sich auch dort das Verhältnis der Minderheiten mit der herrschenden Nation bessert.

„BARZAVA“ Kalkfabrik u. Handels A.-G.

Zentrale: Arad, Bulw. Reg. Ferdinand 6. Telefon 1918. Telegrammadresse: Barzavice, Arad. Niederlagen: Arad, Str. Marasesti 68. Telefon 177. Limisfoara II., Bulw. Carol 46. Telefon 17-88.

Kalk Eternit-Deckplatten Mosaik
Portland-Zement Eternit-Wandverkleidungsplatten Isolier-Material
Gips Stukkatur Aisbaster Plötina Brennholz u. allerlei Baumaterial

Riesenwasserkraftwerk bei Suceava

Cernowitz. Unser Bürgermeister, Erik-Präsident Motoc, faßte einen großzügigen Plan ins Auge, dessen Verwirklichung nicht nur der Stadt, sondern auch allen umliegenden Gemeinden gut käme.

Es handelt sich darum, das große Gefälle, das der Suceavafluß bei der Stadt Suceava hat, durch die Anlegung eines Wasserkraftwerkes für die Erzeugung von Kraftstrom auszunutzen. Es soll ein großes, modernes

Werk von starker Leistungsfähigkeit errichtet werden, das nicht nur die Stadt Suceava, sondern auch die umliegenden Gemeinden mit Strom versorgen und auch für den Betrieb einer später anzulegenden Straßenbahnlinie Suceava-Burdzeneni oder Suceava-Itcani ausreichen soll.

Männer, wenn sie ins Wasser gehen

*) heißt eine Untersuchung, die in vermöglicher Form das Unwassergehen zum Zwecke des Badens in Badewannen, sowie in stehenden und fließenden Gewässern behandelt. Um den Einfluß in die seltsamen Sitten und Gewohnheiten von Deuten am Wasser zu vertiefen, bringt das Junifest der „neuen Linie“ außerdem eine bunte Strandfibel, geschrieben und gezeichnet von Hubert Hummel. Eine umfangreiche farbige Veröffentlichung über das Baden-Schwimmen, ein schöner Bildbeitrag über die letzten Seeschiffe, Reiseaufsätze über Finnland usw. Der Wagnestitel schließlich stellt die neuen Bade- und Strandmoden in den reizvollsten und originellsten Modellen. Man erhält die „neue Linie“ (Verlag Otto Meyer, Leipzig-Berlin) zum Festpreis von RM 1.- in jeder Buchhandlung.

D'Annunzios Sohn in Newyork verhaftet

Newyork. Das Flugzeug des Sigalaptians Ugo d'Annunzio ist auf dem Flugplatz von Long-Island eine junge Frau getötet, weshalb der Sohn des unlängst verstorbenen großen italienischen Dichters verhaftet wurde. Wegen eines Kautions von 500 Dollar wurde er bald freigelassen, das Verfahren wegen fahrlässiger Tötung wird aber gegen ihn fortgesetzt.

Die große Exposition.

„Wird dich... ich sehe es ein, daß auch ich meine Fehler habe.“
„Du nicht vertraut und gutmütig.“
„Ich will es, mein Kind.“
„Aber keine Regel kann man machen.“
„Doch! Doch! Also wenn das wahr ist, dann meine ich nur einen einzigen!“

KIOSK

wissen es noch nicht, daß das Restaurant

am Samstag feierlich eröffnet wurde. Die Jazzkapelle des P. Almah, Parlett-Lanz und täglich bis morgens offen. Jeden Donnerstag Langwette werb. Anmeldungen gratis. Zona-Frühstück 6 Lei, Frühstück-Kaffee 8 Lei, an Sonntagen und Feiertagen Langos. Um gefl. Unterstützung bittet SZALLAY

Merlei von 2—3

Die Luftfahrtgesellschaft von Budapest bestellte in Deutschland 10 Junkers-Flugzeuge.

Während des Eucharistischen Prozesses in Budapest leistete aus 3600 Mann bestehende Polizei eine Woche lang Tag und Nacht Dienst.

In Mährisch-Ostau gebar der Geburtshilfslin eine Frau namens Bergmann ein Knäbchen im Gewicht von 6 Kilo und einer Länge von 58 Zentimeter.

Die Timisoaraer Kaufleute wandten sich an den Arbeitsminister, daß die Sommerferien nur auf 6 Wochen eingekürzt werden.

Dem Hofhelden Kaplan Georg Schmalz wurden aus seinem Zimmer 6000 Lei gestohlen.

Die Araber Eisenwaren-Großhändler Karl Andrenki u. Söhne ließen trotz der Wirtschaftskrise im Jahre 1937 bei nur 60 Millionen Aktienkapital einen Reingewinn von mehr als 10 Millionen 246.480 Lei aus.

In Timisoara haben nun auch die Studenten gegen die hohen Telefonkosten Stellung genommen. Die Gebühren gehen von Tag zu Tag schlechter und alle Gebühren werden erhöht.

Die Banater Hanfindustrie A. G. in Willeb hat die Bewilligung des Obersten Technischen Rates erhalten, der Willebder Elektrizitätsgesellschaft elektrischen Strom zu Beleuchtungszwecken zu liefern.

Schwere Strafe für Großjetschaer Feldhüter

weil er einen fremden Schäfer angeschossen hat.

Timisoara. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatten sich die Großjetschaer Feldhüter Johann Hie und Johann Weber deshalb zu verantworten, weil sie einen Schäfer aus den Steierbühler Bergen, der mit seiner Schafherde in den jungen Saatfeldern des Großjetschaer Gutters großen Schaden verursachte, angeschossen haben. Die Feldhüter Weber und Hie erhielten am 2. Jänner vom damaligen Gemeindevorsteher Franz Christmann den Auftrag,

ins Feld hinaus zu gehen und dort die aus dem Hermannstädter Gebirge stammenden Hirten mit ihren Schafen zu vertreiben, damit sie in den jungen Saatfeldern keinen Schaden machen. Die beiden Feldhüter kamen der Aufforderung nach. Auf dem Feld stießen sie bei den Hirten auf Widerstand. Es kam zuerst zu einem Streit, dann zu einer Prügelei, wobei der Hirt mit einem Revolver schoß und Hie mit einem Schuß aus dem Jagdgewehr den Schafhirten Johann

Danu aus Poiana Sibului mit einer Schrotladung am Fuße verletzte.

Im Zusammenhang mit diesem Vorfall wurden die Feldhüter in Haft genommen und erst nach einem Monat Untersuchungshaft wieder freigelassen. Die Geschworenen stellten eine Schuld nur bei Joh. Hie fest, die sie jedoch auch nicht als versuchten Totschlag qualifizierten. Oberstaatsanwalt Buzoianu verlangte auf Grund der von den Geschworenen beantworteten Fragen für Johann Weber den Freispruch und die Bestrafung Johann Hies wegen schwerer Körperverletzung.

Das Gericht sprach nach kurzer Verhandlung Johann Weber von der Schuld frei. Johann Hie aber wurde wegen schwerer Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Antrag des Rechtsanwaltes Livius Coman, der die Verteidigung der beiden Angeklagten besorgte, die Durchführung des Urteils mit Bewährungsfrist zu suspendieren, wurde abgelehnt, ebenso das Verlangen, den Verurteilten, der auch bis zur Verhandlung des Prozesses auf freiem Fuß war, bis zur Verhandlung des Appellationsverfahrens frei zu lassen.

Neue chinesische Armee von 8 Millionen Mann

Paris. Der Berichterstatter des „Paris Soir“ sandte seinem Blatt aus China folgende Erklärung eines französischen Militär-Sachverständigen, der sich in China aufhält, ein:

Die chinesische Zentralregierung bemüht sich um die Aufstellung einer neueren Armee und nach zwei Wochen werden ihr 8 Millionen ausgebildete Rekruten zur Verfügung stehen, die gut ausgerüstet, sofort an die Front geworfen werden können.

Diese neue Armee verfügt auch über motorisierte Abteilungen, Tanks und auf leichte Autos aufmontierte Abwehrgeschütze. Fliegerabteilungen sind ihnen natürlich ebenfalls zuge-

teilt. Die chinesische Generalität hofft, daß diese neue Armee besonders für Guerillakämpfe geeignet sei und die japanischen Streitkräfte zerrüttern werde.

Goldene Hochzeit in Deutschsanktpeter.

Aus Deutschsanktpeter wird uns berichtet: Das Ehepaar Wendelin Kess und Elisabeth geb. Lindner feierte dieser Tage sein 50. Ehejubiläum. Pfarrer Gisele hielt eine schöne Predigt und segnete den Bund ein. Der Ehe entsprossen vier Kinder, von welchen eine Tochter lebt.

Am Sonntag feierte auch das Ehepaar Franz Bill und Margareta geb. Lindner im Kreise seiner Kinder, Enkel und sonstiger Verwandten das Fest der goldenen Hochzeit. In der Frühmesse segnete Pfarrer Josef Gisele den Ehebund ein und hielt eine so ergreifende Rede, daß kein Auge trocken blieb. Nachher hat ein Festmahl stattgefunden, an welchem auch Pfarrer Gisele teilgenommen hat.

Bessarabisches Gebet um Regen

Während der Trockenheit, die Wochen hindurch anhält, beteten die deutschen Bauern folgendes Gebet um Regen:

Allmächtiger Vater und bester Vater! Den Notruf erhöhe, das Flehen gewähre: wir bitten um Regen, der Trockenheit wegen. Es dürstet die Erde. Schon führen Beschwerden die Menschen und Tiere Herr, lenke und führe die saftigen Wolken, laß sie bald folgen auf Wind und auf Hitze! Daß Donner und Blitze die Erde erschüttern, das Leben erquickern, — dann ströme der Regen und bringe uns Segen! Erquick die Erde, daß fruchtbar sie werde, und daß wohl geraten die Früchte und Saaten! Im laufenden Jahre vor Hunger bewahret! O, habe Erbarmen mit allen den Armen! Aus ewiger Güte bleibe Rot bei uns nicht!

6 Monate Gefängnis für politisierende Frau

wegen einem Brief an Prof. Jorga

Klausenburg. Vor dem Militärgericht stand gestern eine elegant gekleidete Dame im mittleren Alter, die Schriftstellerin Viktoria Mastacan, die unter dem Decknamen Konfarda Castro sich schriftstellerisch betätigt.

Laut der Anklageschrift richtete sie am 17. Mai 1938 an Staatsminister Prof. Jorga einen Brief, in welchem sie ihn zur Verantwortung zog, warum er gegen die Legionärbewegung Stellung nimmt. Nachdem die Schriftstellerin diesen Brief abgeschickt hatte, wurde gegen sie die Anzeige erstattet und auf Grund dieser

eine Hausdurchsuchung vorgenommen, bei welcher man die Abschrift dieses Briefes auch fand.

Die Angeklagte leugnete bei der gestrigen Verhandlung auch gar nicht und der Militäranwalt verlangte für sie eine strenge Bestrafung. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis und Aberkennung ihrer bürgerlichen Rechte auf 1 Jahr.

Nach der Verhandlung wurde sie sofort verhaftet und unter Bajonetten in das Gefängnis des Militärgerichtes begleitet, wo sie die Abkühlung ihrer Strafe auch sofort angetreten hat.

Raubmörder verrät sich im Rausch nach 18 Jahren

In einem Reihorler Klub erregte es eines Nachts großes Aufsehen, daß der Eigentümer eines großen Kleidergeschäftes, den alle Bekannten als Vollblutamerikaner englischer Abstammung kannten, im Rausch italienisch sprach.

Als er am anderen Tage, im nüchternen Zustande, gefragt wurde, wo er denn italienisch gelernt hatte, leugnete er überhaupt sprechen zu können. Es hatten aber allzu viele Ohrenzeugen seine italien. Gespräch-

che mitangehört. Man wurde also stutzig, benachrichtigte die Polizei und so wurde in kurzer Zeit festgestellt, daß man es in Wirklichkeit mit dem Italiener Guido Ferena zu tun hatte, der vor 18 Jahren in Florenz einen Raubmord begangen hatte und seitdem verschwunden war.

Traumungen.

In Eribswoetter führte am Samstag Karl Schütz Fel Alma Klafkin zum Traualtar.

Katastroph. Schule in ihrer Existenz gefährdet

Aus Katsch wird uns berichtet: Es wurde festgestellt, daß das Gebäude der deutschen Schule eigentlich Staatsbesitz sei und da man dieses Gebäude schon ab September d. J. zu anderen Zwecken benutzen will, ist die Existenz der deutschen Schule in Frage gestellt. Es ist schwer hier geeignete Lokale zu finden und die eventuelle Miete würde eine schwere Belastung des Budgets der Kultusgemeinde bedeuten, die nur mit Mühe und Not die Lehrer bezahlen kann. Bedauerndwert ist die Lage der Lehrer, die in den letzten Jahren einen schweren Existenzkampf zu führen hatten und bedauerndwert ist auch die Lage der deutschen Eltern und deutschen Kinder. Es ist wenig Hoffnung, daß man einen goldenen Mittelweg finden wird.

Sommer Mod-Neuheiten, Imprimefarben, Wäschewaren am billigsten im Modewarenhaus Alex. Weiss Arab, Str. Bratianu 2.

Marktpreise. Weizen 78er 610 Lei, Futtergerste 360, Mais 325, Hafer 460, Madewide 315, Kleie 330, Müllermehl 1100, 4-er Mehl 1000 pro Meterzentner.

CORSO-Kino, Arad.

Vorstellungen um 8 (ermäßigte Preise), 5, viertel 8 und viertel 10 Uhr. Endlich gelangt zur Aufführung die Spitzenleistung der Filmkunst, die

TANZORDNUNG

Lassen Sie Ihre Karten vormerken zu der Erstausführung der wundervollen Schöpfung der französischen Filmmunst. Maria Bell, Harry Daur, Francoise Kofay. — Neues Welttour ne! — Karibae Erhabilder!

Denkschrift der Kriegsinvaliden Strajeri sollen Heilkräuter sammeln

Bucuresti. Die Leitung der Strajeri (Wächter des Landes) richtet die Aufforderung an die Jugend, sich mit der Sammlung von Heilkräutern zu befassen. Die Anweisungen betreff Trocknung und Bewertung der Heilkräuter werden von der Leitung erteilt.

Schwerer Unfall eines Siegmundhauseners.

Arab. Gestern abend stieß das Mietauto Nr. 297 hinter dem Theater den Handwagen des Siegmundhausener Bewohners Georg Bulzan. Der Handwagen stürzte um und riß Bulzan mit sich, der mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus überführt werden mußte. Laut Aussage des Autofahrers ereignete sich das Unglück darum, weil Bulzan den Handwagen im „Zick-Zack“ lenkte.

Neue Steuern der Rum-, Likör- und Parfümfabriken

Bucuresti. Das Finanzministerium hat für die Rum-, Likör- und Parfümfabriken folgende neue Verordnung herausgegeben: Die Likör-, Rum- und Cognac-Fabriken haben nach reinem Alkohol pro Liter 15.50 Lei und außerdem eine feste Gebühr von 11.50 Lei, die Parfümfabriken 28 Lei nach je einem Liter reinem Spiritus und beim Verkauf von Parfüm 17.25 Lei Umsatzsteuer und nach Kölnischwasser 12.80 Prozent Umsatzsteuer zu zahlen.

Schleser Frau in den Brunnen gesprungen.

Sagfeld. Heute früh fand man im Weingarten-Brunnen des Beamten J. Muschong die Leiche einer 50-jährigen Frau. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß es sich um die nervenranke Frau Maria Dolwert handelt, die in ei Dolwert handelt, die in einem Unfall in den Brunnen gesprungen ist und Selbstmord verübte.

Leset und verbreitet die „Araber Zeitung“.